Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 138 (2011)

Rubrik: Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2009

Hinterland

René Bieri, Herisau

Ereignisse fanden meistens dann über die Gemeindegrenzen hinaus Beachtung, wenn sie dauerhafte Veränderungen bewirkten. Zum grossen Bedauern der Einwohner von Herisau verschwanden zwei renommierte Café-Konditoreien. An der Bahnhofstrasse musste das Café Zäch einer Erweiterung des Hotels Herisau weichen. Edwin Zäch hat 1960 den 1913 von Ulrich Frehner gegründeten Betrieb übernommen, vorerst in Pacht, dann ein Jahr später als Besitzer. Das 50-Jahr-Jubiläum bedeutete somit auch das Ende einer langen Tradition. Verschwunden ist mittlerweile auch das Café Würzer. Das Haus wurde abgerissen und musste einer Erweiterung des Gutenberg-Zentrums Platz machen. – Die Post Hundwil schloss am 6. August. Drei Wochen später eröffnete an ihrer statt eine Postagentur. Möglich geworden war dies durch den Kauf der Liegenschaft Post durch die Gemeinde. Die Stimmberechtigten bewilligten vorgängig den Kauf. Die Kundschaft wird neu von Computerspezialisten betreut. Die ungewöhnliche Verbindung stellte Gemeinderat und Unternehmer Michael Friedrich her. – Am letzten April-Wochenende wurde die sanierte Ganggelibrogg im Beisein zahlreicher Gäste und unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung eingeweiht. Die Sanierung der 1936/37 erbauten Brücke mit einer Länge von 355,8 Metern und einer Höhe von 98 Metern dauerte mehr als ein Jahr und kostete rund 6,3 Mio. Franken. – Hiobsbotschaft in den Medien am 12. Juni: Die Druckerei SäntisPrint AG in Urnäsch musste die Bilanz deponieren. Und kurze Zeit später folgte im Amtsblatt die «Vorläufige Konkursanzeige». Von der Schliessung sind rund 40 Mitarbeitende betroffen. Gemeindepräsident Stefan Frischknecht bezeichnete die Schliessung für die Gemeinde als «katastrophal»; nicht nur der Arbeitsplätze wegen.

URNÄSCH

(Bild: Urnäsch Tourismus)

Wahlen und Abstimmungen

Am 11. April wählten die Stimmberechtigten Christian Knöpfel mit 331 Stimmen zum neuen Gemeinderat. Er ersetzte Werner Zellweger, der seine Demission eingereicht hatte. Knöpfel wurde von verschiedenen Parteien unterstützt und kam problemlos über das erforderliche absolute Mehr von 175 Stimmen. – Im November gab die Gemeindekanzlei den Rücktritt von Gemeinderat Rainer Götz per Ende des Amtsjahres 2010/11 bekannt. Er war seit 2002 Vorsteher des Ressorts Soziales. – An der Budgetversammlung vom 7. Dezember hiessen die Stimmberechtigten den Voranschlag 2011 mit einem Fehlbetrag von 390 000 Franken bei gleichbleibendem Steuerfuss von 4,3 Einheiten einstimmig gut.

Kirchen

An der Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde wurde Emil Nef neu in den Vorstand gewählt. Rund um das Pfarrhaus entbrannten erneut Diskussionen. Weil das Projekt Pfarrhaus/Gemeindehaus vom Gemeinderat vorläufig auf Eis gelegt worden war, beschloss der Vorstand, im Pfarrhaus bauliche Anpassungen vorzunehmen. Laut Präsidentin Sibylle Blumer sollen die beiden oberen Stockwerke und Wohnungen umfunktioniert und vermietet werden. Die Versammlung sagte nach einer Diskussion Ja zum Umbau (Kostenpunkt: 35 000 Franken) und befürwortete auch den Anschluss des Pfarrhauses an die Fernwärme (Kostenpunkt: 15 000 Franken). Rasch abgehandelt waren die übrigen Traktanden. Die Kivo wurde einstimmig bestätigt und Emil Nef für die nach zehn Jahren zurückgetretene Käthi Nef ebenfalls einstimmig in die Vorsteherschaft gewählt. Rechnung 2009 und Budget 2010 passierten problemlos.

Industrie und Gewerbe

Stabwechsel an der 6. Generalversammlung der Feriendorf Urnäsch AG: Ständerat Hans Altherr schied aus dem Verwaltungsrat aus; das

Die konkursite SäntisPrint AG beschäftigte gut 40 Mitarbeitende.

(Bild: René Bieri)

Präsidium übernahm Walter Nef. Nach der arbeitsintensiven Aufbauphase konnte der Verwaltungsrat reduziert werden. Neben Hans Altherr schieden auch Reto Moggi und Hanspeter Weisshaupt aus dem Gremium aus. Neu nahm Gemeindepräsident Stefan Frischknecht Einsitz im Verwaltungsrat. Er war bisher Geschäftsführer. Wegen der geringen Arbeitslast wurde dieses Amt gestrichen. – Hiobsbotschaft in den Medien am 12. Juni: Die Druckerei SäntisPrint AG musste die Bilanz deponieren. Kurze Zeit später folgte im Amtsblatt die «Vorläufige Konkursanzeige». Von der Schliessung sind rund 40 Mitarbeitende betroffen, 30 davon haben bereits eine neue Arbeitsstelle. Gemeindepräsident Stefan Frischknecht bezeichnete die Schliessung für die Gemeinde als «katastrophal»; nicht nur der Arbeitsplätze wegen. Schon einmal, im Juni 1995, musste die damalige Druckerei Schoop die Bilanz deponieren. Dem Management war es mit Hilfe der Schläpfer & Co. AG in Herisau (heute Appenzeller Medienhaus) gelungen, das notwendige Eigenkapital aufzutreiben. Aus jener Auffanggesellschaft war die heutige SäntisPrint AG entstanden. – Am 1. November wurde eine Firmenneugründung angekündigt. Christian Alder bietet mit seiner Alder Service GmbH einen Komplettservice für Haushaltgeräte an. Dieser umfasst den Verkauf sowie die Ausführung sämtlicher Reparaturen.

Schule

Der grosse Erneuerungs- und Neubau auf dem Rosenhügel konnte am 20. Juni nach zweijähriger Bauzeit mit einem Tag der offenen Tür und «Disco mit der Dorfjugend» vollendet werden. Bereits im Juni 2009 konnten die Kinder die drei Wohngruppen beziehen.

Kultur und Vereine

An der Hauptversammlung des Musikvereins Urnäsch kam es zu einem Wechsel im Präsidium. Rosmarie Zellweger, die bisherige Beisitzerin, übernahm den Posten von Köbi Nef. Dies führte zu einem Novum in der 157-jährigen Geschichte des Vereins. Erstmals besteht der fünfköpfige Vorstand ausschliesslich aus weiblichen Mitgliedern. – Das Jodelchörli Urnäsch am Säntis feierte das 50-jährige Bestehen. Der Verein beging das Jubiläum mit drei Konzerten im März. Hans Zuberbühler ist das letzte aktive Gründungsmitglied. Der 78-jährige Chorvater machte mit, als 1960 Emil Fässler und Gottfried Sutter bei einem Höck in der «Taube» zum Schluss kamen, dass Urnäsch neben einem Männerchor und Gemischtchor auch ein eigenes Jodelchörli brauche. Präsidiert wird der Verein heute von René Frischknecht.

Verschiedenes

Im Februar ist ein Grundsatzentscheid zur Zukunft der Altersbetreuung in der Gemeinde gefallen. Der Gemeinderat stellte die Weichen für die Realisierung des Projektes Neubau Betreuungs- und Servicezentrum Au, als Ersatz für das Altersheim Chräg. Die Variante «Sanierung Altersheim Chräg» ist damit endgültig vom Tisch. Die Arbeitsgruppe «Wohnen im Alter» wurde beauftragt, das Projekt «Neubau Betreuungs- und Servicezentrum Au» zügig voranzutreiben. – Köbi Zuberbühler ist neuer Präsident der SVP Urnäsch. Er übernahm an der Hauptversammlung die Nachfolge von Doris Brunner, die das Amt während neun Jahren innehatte. Doris Brunner stellt sich weiterhin als Beisitzerin zur Verfügung. – Der «höchste Jäger» kommt aus Urnäsch. An der Hauptversammlung wurde Gemeindepräsident Stefan Frischknecht neuer Vorsitzender des Ausserrhoder Patentjägervereins. Der scheidende Präsident Ernst Menet aus Herisau übte dieses Amt neun Jahre aus. – Grossanlass vom 14. bis 16. Mai: Nach 12 Jahren Unterbruch lud der Handwerker- und Gewerbeverein zur Ausstellung «Gwerb Urnäsch 2010» ein. 40 Betriebe stellten sich in der Schulanlage Au vor, und die Ausstellung wurde mit zahlreichen Attraktionen bereichert, so mit Sonderschauen über die Herstellung von Rollen und Schellen und über die Alpine Rettung Ostschweiz/Station Schwägalp. Das OK wurde präsidiert von Niklaus Frischknecht. – Der «Striichmusigtag» fand am letzten April-Samstag zum zehnten

Mal statt. Maya Eggenberger, Organisatorin der ersten Stunde, präsidierte den Anlass zum letzten Mal. Er war wieder von Erfolg gekrönt; rund 1000 Besucher kamen in die neun Restaurants. – Nach mehr als zweijähriger Bauphase weihte die Stiftung Columban Ende August ihren Neubau ein. Mit dem Neubau und den Umbauten der bestehenden Häuser passte die Stiftung die Infrastruktur den heutigen und zukünftigen Erfordernissen und IV-Bestimmungen für Behindertenheime an. – Das Reka-Feriendorf erfreut sich einer ungebrochenen Beliebtheit. 2010 wurden 40 985 Logiernächte gezählt. Bei einer Saisondauer von 184 Tagen war jede der 50 Wohnungen durchschnittlich während 181 Tagen besetzt. Dies entspricht einer Auslastung von 98,3 Prozent. 4807 Personen haben ihre Ferien im Feriendorf verbracht.

HERISAU

(Bild: Toni Küng)

Wahlen und Abstimmungen

Am 7. März hat das Stimmvolk das neue Personalreglement der Gemeinde Herisau mit 2446 Nein gegen 1480 Ja deutlich bachab geschickt. Die SVP hatte gegen den seinerzeitigen Beschluss des Einwohnerrates das Referendum ergriffen. In der Folge übten auch andere Kreise offen und hinter vorgehaltener Hand Kritik. – Das Budget der Gemeinde Herisau erwartet für das Jahr 2011 einen Fehlbetrag von gut einer Mio. Franken bei gleichbleibendem Steuerfuss. Dennoch sagten die Stimmberechtigten am 28. November mit 3739 Ja gegen 1017 Nein deutlich Ja zum Voranschlag.

Kirchen

An der Jahresversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Herisau stoppten die Mitglieder die geplante Pinselrenovation der Liegenschaft im Mühlebühl 17 und beauftragten die Verwaltung, die Fragen der Nutzung und allenfalls auch einen Verkauf abzuklären. Die Versammlung unter dem Vorsitz von Christoph Ledergerber genehmigte die Rechnung 2009 und das Budget 2010 mit einem unveränderten Steuerfuss. An der Versammlung anwesend war auch Franz Müller. Der pensionierte Pfarrer, der 17 Jahre lang in Wattwil tätig war, wohnt jetzt in Herisau und übernimmt in seiner neuen Gemeinde ein kleines Pensum. – Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Herisau rief ihre Mitglieder am 26. April an die Urne. Als Präsidentin bestätigt wurde mit 542 von 543 möglichen Stimmen Ursula Hofmänner-Heeb. Die Jahresrechnung fand mit 491 Ja bei 12 Nein Zustimmung. Mit 505 von 509 gültigen Stimmen bestätigten die Kirchgemeindemitglieder Regula Ammann-Höhener als Kassierin. Ebenfalls Glanzresultate erzielten die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission, nämlich Bruno Eugster mit 543, Alfred Glatz mit 545 und Thomas Schoch mit 544 von 545 möglichen Stimmen. Die Kirchenvorsteherschaft setzt sich aus den folgenden gewählten acht Mitgliedern zusammen: Ursula Hofmänner, Präsidentin, Helen Sturzenegger, Vizepräsidentin, Regula Ammann, Kassierin, sowie Verena Fässler, Karin Koller, Elisabeth Kunz, Margrith Schläpfer und neu Florian Hunziker. Mit durchwegs mehr als 500 Stimmen bei möglichen 517 Stimmen sind als Mitglieder der Synode gewählt worden: Andreas Bernhard, Verena Fässler, Ursula Hofmänner, Regula Menges, Heidi Steffen, Helen Sturzenegger und Roman Fröhlich. Die Stimmbeteiligung lag zwischen 9 und gut 10 Prozent. – Mit gut 16 Prozent Stimmbeteiligung war das Interesse am Voranschlag 2011, der am

28. November an der Urne mit 719 Ja gegen 143 Nein deutlich gutgeheissen wurde, etwas grösser.

Industrie und Gewerbe

Am 1. Januar übergab Franz Neff seine Handbuchbinderei an der Schmiedgasse 26 nach 36 Jahren an Myrtha Schum und Eveline Büchi, die nun dieses alte Handwerk in Herisau weiterführen. Franz Neff machte sich 1973 an der Eggstrasse 4a selbständig und zügelte 17 Jahre später an den jetzigen Standort. – 160 Jahre lang hatte die Papeterie Zellweger ihren Sitz am Kirchplatz. Anfang Februar zügelte sie nun an die Kasernenstrasse 10 und änderte gleich auch den Namen. Neu nennt sie sich Bürodesign AG. Das Fachgeschäft musste umziehen, weil die Raiffeisenbank Hinterland mehr Raum benötigt. In der angebauten Nachbarliegenschaft «Haus zur Rose» wurde es zu eng. – Erst im vergangenen Jahr eröffnete Appenzellerland Sport an der Oberdorfstrasse 30 einen Shop mit MBT-Angebot. Bereits im Februar ging das Geschäft an die Firma «active plus» über. Appenzellerland Sport mit Sitz in Teufen (Präsident alt Landammann Hans Höhener) will sich mit diesem Schritt wieder verstärkt auf die Kernidee ausrichten: Führung einer Sportschule, Dienstleistungen und Trainingsangebote im Sport. – Ende Februar wurde bekannt, dass die von Albert Thomann 1999 gegründete Inducs AG stufenweise an eine amerikanische Gesellschaft verkauft wird. Der Herisauer Unternehmer hatte 1973 die Thomann Elektronik AG gegründet und diese im Jahr 2000 an eine deutsche Firma verkauft. Im gleichen Atemzug gründete der 65-Jährige die im Induktionsbereich tätige Inducs AG. Sie beschäftigte zu Beginn fünf Mitarbeiter, aktuell sind es 35. – Die Fluora Leuchten AG und die in St.Gallen domizilierte Rey AG Blechtechnik gaben Anfang März eine langfristige Kooperation bekannt. Rey übernahm die Verarbeitung der Blechkonstruktionen der Fluora. Domizil dieser Sparte bleibt vorerst Herisau; ein Wechsel werde frühestens Anfang 2011 in Betracht gezogen. Fluora schaffe sich mit der Veräusserung dieses Segments neue Kapazitäten für das «hochtechnologisierte und zukunftsträchtige» Geschäftsfeld der LED-Leuchten, hiess es. – Im bekannten Gasthaus Schafräti an der Schützenstrasse 11 begann am 19. April eine neue Ära: Brigitte und Koni Dietrich-Brülisauer übernahmen den Betrieb von Vreni Brülisauer und führen ihn nun in zweiter Generation weiter. – Gleich noch zwei Meldungen aus der Gastroszene: Anfang Mai kündigte Reto Haindl die Schliessung des Restaurants Säntis an der Kasernenstrasse per Ende Dezember an. Der Besitzer nannte die angeschlagene Gesundheit sowie Parkplatzprobleme als Gründe. Das Haus wird als Garnihotel weitergeführt. Schluss ist auch mit der «Militärkantine» an der Kasernenstrasse. Ende September wurde der Wirtebetrieb aufgegeben, weil nach Militärangaben das Bedürfnis für die Führung eines Restaurants gemäss Umfragen nicht mehr ausgewiesen war. – Ein Generationenwechsel, der voraussichtlich erst im Mai 2011 vollzogen wird, wurde in den Medien bereits im Frühjahr 2010 publik. Die Molkerei Forster AG, die in einem Jahr das 30-Jahr-Jubiläum feiern wird, soll von Ruedi Forster operativ geführt werden. Die Eltern Heidi und Markus Forster gründeten den Betrieb 1981. – Ende Juni gab Elsi Zellweger ihr Blumenfachgeschäft an der Bahnhofstrasse 23 nach 22-jähriger Tätigkeit auf. Claudia Pauletti übernahm die Nachfolge und führte das Geschäft unter dem Namen «Blumen vom Lindenhof». Im Einkaufszentrum Lerchenfeld in St.Gallen betreibt sie einen weiteren Blumenladen. Das Geschäft in Herisau wurde jedoch nach wenigen Monaten wieder geschlossen. – Zum gleichen Zeitpunkt schloss an der Kasernenstrasse 12 Blumen Ambiente. Katrin Preisig-Engler hatte das Floristikfachgeschäft 1998 gegründet. – Am 25. September erhielt die Gemeinde ein neues Blumenfachgeschäft. Lea Regenass eröffnete den Laden mit dem Namen «Funktion & Form» an der Kasernenstrasse 12. – Jubiläum in der Säge: Seit 25 Jahren führen Uschi und Walter Näf die Bäckerei-Konditorei an der Alpsteinstrasse 2. Neun Personen finden im Betrieb Arbeit. – Blumer Technofenster, die

Anfang 2011 den Neubau in Waldstatt beziehen wird, verkaufte die Liegenschaft an der Kasernenstrasse 88a an Alfred Jud, Inhaber der Jud Baustoffe + Systeme GmbH in St.Gallen. Die Firma vertreibt als Handelsbetrieb schweizweit verschiedene Markenprodukte für den baulichen Brandschutz. – Seit 1985 führen Hans und Ursula Langenegger die Etavis Grossenbacher AG, das Elektrofachgeschäft in Herisau. An der Hema 2010 wurde das 25-Jahr-Jubiläum gefeiert. Der Betrieb beschäftigt 21 Mitarbeitende (inklusive Stützpunkt Gais), davon fünf Lehrlinge. – In den letzten Wochen des Berichtsjahres mussten an der Gewerbefront drei Betriebsschliessungen zur Kenntnis genommen werden: Hanspeter Alder erwarb das gesamte Forwa-Areal und verlegt nun sein Malergeschäft von der Schwellbrunner- an die Alpsteinstrasse 39. Die Forwa/Forwatex AG schrieb damit das letzte Kapitel in Herisau. Nachdem Inhaber Christian Nufer bereits 2002 die Blachenproduktion nach Goldach verlegt hatte, werden nun mit dem geplanten Neubau am Bodensee auch die übrigen Geschäftsfelder und somit sämtliche Arbeitsplätze in Herisau aufgehoben. Die Forwa (früher Autosattlerei) wurde 1929 von Jakob Forster senior gegründet. Bei der Alder Malermeister AG trat Anfang Jahr

Im kurzen Zeitraum von zwei Monaten verschwanden in Herisau die beiden Traditionsbetriebe Café-Konditorei Würzer und Café-Konditorei Zäch.
(Bilder: René Bieri)

mit Remo Alder die vierte Generation in die Firma ein. Das grösste Herisauer Malergeschäft kann sich nun am neuen Standort weiterentwickeln. – Neben der Forwa verschwand Ende Jahr ein weiterer Name. 44 Jahre war Foto Windler in der Gemeinde präsent. Mangels Nachfolge schloss das Geschäft, und mit McOptik wird Anfang 2011 ein Brillenfachgeschäft einziehen. Willy und Theres Windler gründeten das Fotofachgeschäft 1966 mit der Übernahme des Betriebs von Windlers Lehrmeister Werner Schoch an der Kasernenstrasse 4. Nach Schochs Tod erwarb Windler auch dessen zweiten Laden an der Poststrasse 2. 1987 zog er in den Neubau an der Kasernenstrasse 16. – Die dritte Firmenauflösung: Max Leuenberger gab sein Malergeschäft an der Lindenstrasse 5 aus Altersgründen und mangels Nachfolge auf. Er hatte es seit 1977 in zweiter Generation geführt. Der Betrieb (früher Knellwolf-Büchler) bestand seit 50 Jahren unter dem Namen Leuenberger. – Bewegung gab es gegen Ende Jahr auch im Bereich des Einkaufsorts Herisau. Die Migros kündigte einen Neubau am Ort des bestehenden Einkaufszentrums an der Kasernenstrasse an. Die Investitionen werden vom Detailhandelsriesen mit 60 Mio. Franken angegeben. Der Supermarkt mit Restaurant, Partnergeschäften und Wohnungen soll frühestens ab Herbst 2014 betriebsbereit sein. – An der Cilanderstrasse, gleich neben Aldi, bezog Anfang November mit Lidl ein weiterer deutscher Discounter einen Neubau. Auf der Nachbarparzelle eröffnete zur gleichen Zeit «Burger King» eine Filiale; es ist das erste Restaurant dieser Kette in der Ostschweiz. Im Gebäudekomplex sind noch weitere Geschäfte untergebracht. – Die Schliessung von zwei Konditoreien wurde im Herbst bekannt. Die Café-Konditorei Zäch an der Bahnhofstrasse muss einer Erweiterung des Hotels Herisau weichen. Edwin Zäch übernahm 1960 den 1913 von Ulrich Frehner gegründeten Betrieb, vorerst in Pacht, dann ein Jahr später als Besitzer. Das 50-Jahr-Jubiläum bedeutete gleichzeitig auch das Ende einer langen Tradition. – Verschwinden wird auch das Café Würzer. Das Haus wird abgerissen; zu Gunsten einer Erweiterung des Gutenberg-Zentrums. Die Eigentümer rechnen mit einem Baubeginn Anfang 2011. Auch dieser Konditoreibetrieb hat eine lange Geschichte. 1870 eröffnete Emanuel Signer am Kirchplatz eine Konditorei. Diese zügelte 1890 an den Obstmarkt. Die Häuserzeile musste 1980 dem Kantonalbank-Neubau weichen. Signer verkaufte sein Geschäft an Toni Strässle. 1964 trat Toni Würzer in den Betrieb ein und erwarb ihn fünf Jahre später. 1979 erwarben Kurt und Anni Würzer die Liegenschaft «Buchdruckerei Stänz» an der Kasernenstrasse 6 und schufen so bessere Bedingungen für ihre Konditorei mit Café. 1999 verkauften sie den Betrieb. Zuletzt nahmen Hansruedi und Bernadette Zurfluh das Café Würzer in Pacht. – Schliesslich schloss Ende Jahr auch das Café Bachstübli (bis 2000 Bäckerei Grass) an der Oberdorfstrasse 57 die Türen endgültig.

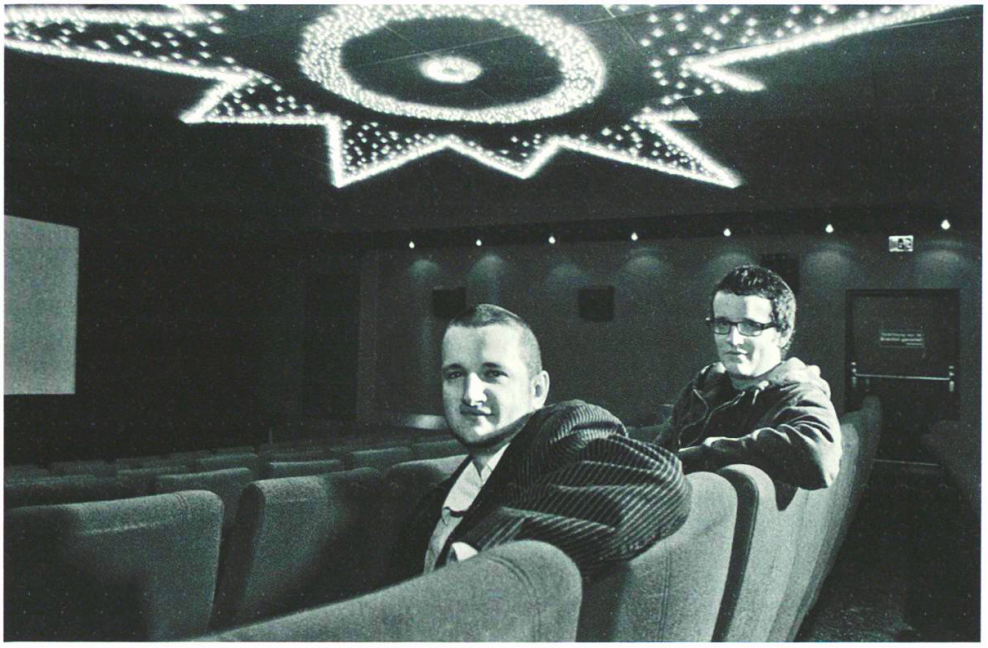
Schule

Gegen das Schulheim Wiesen, das, wie bereits früher angekündigt, im Sommer 2011 schliesst, wurden von der «Einmannorganisation» Kinder ohne Rechte des Thurgauers Michael Handel schwere Vorwürfe wegen sexuellen Missbrauchs und Gewalt erhoben – vor allem sei es zu Übergriffen zwischen Kindern gekommen. In den Medien wurde dies breitgeschlagen, ohne dass diese Vorwürfe erhärtet werden konnten und mutmasslich Betroffene sich geäussert hätten. – Die Musikschule Herisau feierte das 30-Jahr-Jubiläum am 8. Mai mit einer breiten Palette an Workshops und Aufführungen. Insgesamt unterrichten 32 Lehrkräfte rund 700 Schülerinnen und Schüler; Lektionen für rund 25 Instrumente werden angeboten. Leiter der Musikschule ist Andreas Koller. – Zum Schulanfang 2010/2011 traten 170 Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe ein. Sie hatten eine neue Schulwelt erlebt: Keine Trennung mehr in Sekundar- und Realschule, dafür Unterricht in zwei oder drei Niveaus, keine Schulzimmer mehr für 25 Schülerinnen und Schüler, dafür Lernlandschaften mit bis zu 60 Plätzen. Baulich und organisatorisch lief

über die Sommerferien beim neuen Oberstufenmodell «Neigung» alles nach Plan. 2011 und 2012 stellen die nächsten Jahrgänge um. – Neben dem Oberstufenmodell «Neigung» führte die Schule Herisau nach den Sommerferien auch ein neues Einschulungsmodell ein. Die Kindergärtler treten nach dem Kindergarten in eine Doppelklasse ein, in welcher Erst- und Zweitklässler gemeinsam unterrichtet werden.

Kultur und Vereine

15 Jahre präsidierte Brigitte Sutter das Harmonika-Orchester Herisau. Sie spielte seit 25 Jahren im Verein und wirkte über 40 Jahre im Verband. An der 83. Hauptversammlung gab sie nun ihren Rücktritt bekannt. Die Mitglieder ernannten sie zur Ehrenpräsidentin. In Zukunft wird Susanne Bruderer das Vereinsschiff lenken. – An der Hauptversammlung wurde Hampi Bösch zum neuen Präsidenten des Saumchörlis Herisau gewählt. Sein Vorgänger Peter Knellwolf übte das Amt während zehn Jahren aus; die an der Versammlung verliehene Ehrenmitgliedschaft war der Lohn für sein Wirken. Der Verein gehört neu dem Jodlerverband an und will künftig auch an Jodlerfesten teilnehmen. – An der Hauptversammlung des Männerchors Frohsinn wurde die erfolgreiche Suche nach einer neuen musikalischen Leitung lobend erwähnt. Max Giselbrecht hatte die Kündigung per Ende November 2009 eingereicht. Ziel war für den Männerchor und den Frauenchor Frohsinn eine gemeinsame musikalische Leitung. Doris Glatter erfüllt diese neue Aufgabe. Grössere Anlässe werden gemeinsam besucht. – Am zweitletzten Tag des Jahres kam eine schlechte Nachricht für Kinofreunde und die Herisauer Kultur: Das Cinetreff am Obstmarkt schloss nach zehn Jahren. Besitzer Reini Waldburger lässt noch vier Monate Zeit für eine Lösung. Kommt keine zustande, baut er die Räumlichkeiten zu Büros um. Die beiden Betreiber Jonas und Dionys Frei schlugen bereits im Frühling Alarm. Die Führung des Dorfkinos sei ein Verlustgeschäft. – Vom Präsidenten zum Ehrenmitglied: Markus Ziegler leitete im Frühling nach 14 Jahren letztmals die Hauptversammlung des Turnvereins Säge; die Versammlung ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Kurt Frischknecht übernahm das Präsidium. Der Vorstand wurde im Zuge einer erwünschten Verjüngung fast vollständig ausgewechselt. – Bei der Bürgermusik Herisau, die sich vom Mitgliederschwund noch nicht erholt hat, stand das Jahr im Zeichen des 125-Jahr-Jubiläums mit einigen Ständchen und sonstigen Aktivitäten. – An der Hauptversammlung des Quartiervereins Herisau-Ost ist Isabelle Angehrn-Lanter nach sechsjähriger Amtszeit als Präsidentin abgelöst und durch Thomas



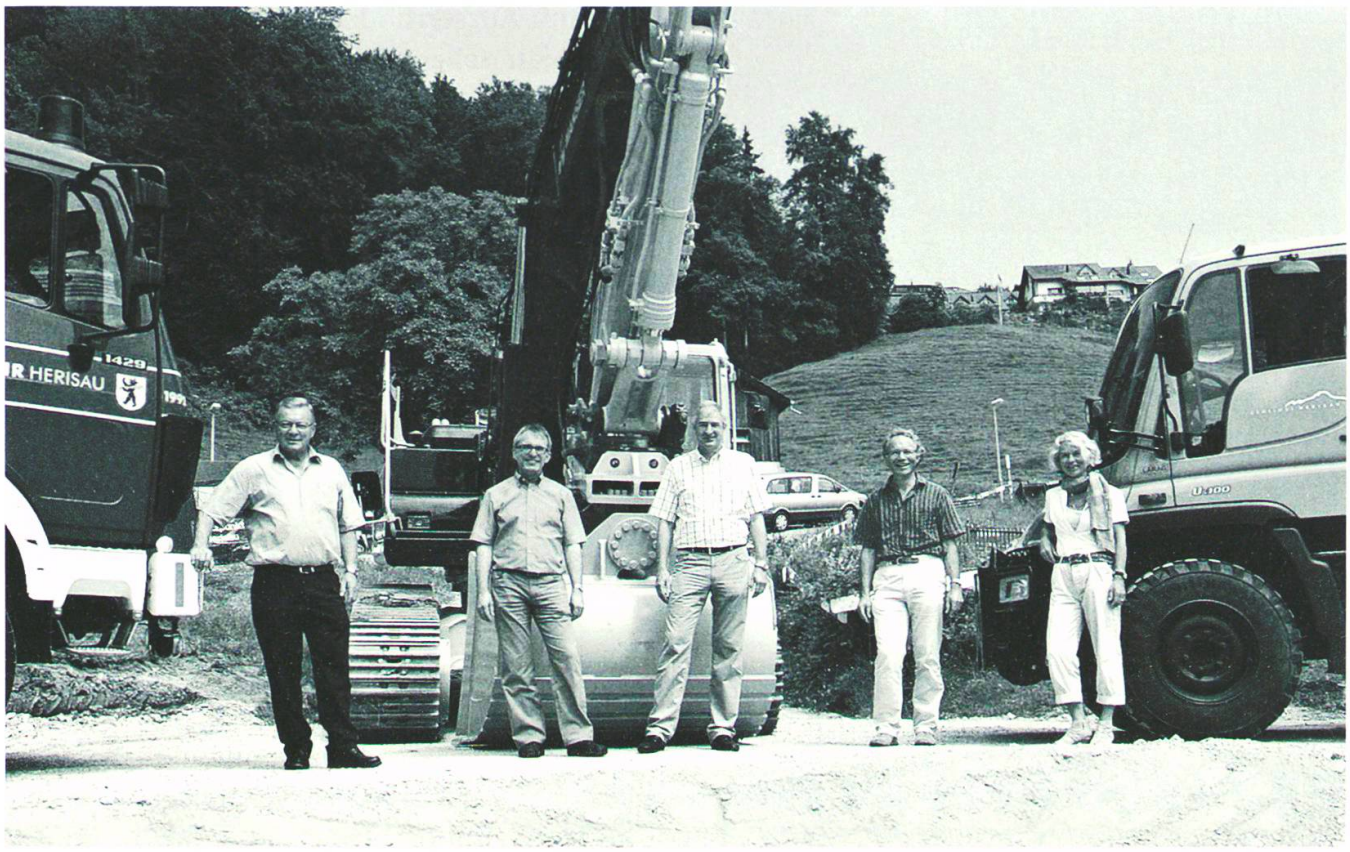
Ende Mai lief der Vertrag der beiden Herisauer Kinobetreiber Jonas und Dionys Frei aus.

(Bild: Martina Basista, Archiv Appenzeller Zeitung)

Grüninger ersetzt worden. Der Verein bereitet das 100-Jahr-Jubiläum 2011 vor. – 50 Jahre alt wurde die Guggenmusik Dorfgwaggli. Das Jubiläum wurde am 5. Juni im Alten Zeughaus gefeiert. Nach den Ziegelhöttlern ist die Fasnachtsformation die zweitälteste dieser Art in Herisau. Gegründet wurde sie 1960, als sich eine Gruppe aus dem Männerchor Frohsinn loslöste und zur Fasnachtszeit mit Blas-, Schlaginstrumenten und Handorgeln zu Fuss – deshalb der Name Dorfgwaggli – von Beiz zu Beiz zog. – Im Herbst wurde in Herisau der Verein «Tagesfamilien Appenzell Ausserrhoden» gegründet. Präsidiert wird er von Romeo Riccardo aus Herisau. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder stammen fast ausschliesslich aus Herisau. Ziel des Vereins ist es, das nach dem Rückzug von Pro Juventute entstandene Vakuum in der familienergänzenden Kinderbetreuung durch Tagesfamilien wieder zu füllen. – Der Fussballclub Herisau hat einen neuen Präsidenten: Patrik Kobler, Redaktor der Appenzeller Zeitung, erhielt an der Hauptversammlung das Vertrauen der Mitglieder. Er löst Marc Wäspi ab. – Während 16 Jahren leitete Karin Stricker das Harmonika-Orchester Herisau. An der Hauptversammlung übergab sie den Dirigentinnenstab an Marianne Bänziger. Präsidiert wird der Verein von Susanne Bruderer.

Verschiedenes

Anfang Jahr kam der Entscheid an die Öffentlichkeit: Nach Monaten der Ungewissheit findet die Herisauer Herbstmarktausstellung, bekannt unter dem Kürzel Hema, nur noch alle zwei Jahre statt. Dies aufgrund einer Umfrage bei den Ausstellern, wie vom OK mitgeteilt wurde. Dieses wird weiterhin von Corinne Sieber präsidiert. Die 23. Hema ging 2010 vom 23. bis 26. September über die Bühne. – Walter Bänziger, der frühere Gemeindeschreiber von Herisau, hat an der Februar-Sitzung Walter Nyffeler als Präsidenten der Schwänberg-Stiftung abgelöst. Der einstige Gemeindepräsident übte dieses Amt während 14 Jahren aus. Die Schwänberg-Stiftung wurde 1990 gegründet mit dem Ziel, das Alte Rathaus zu erwerben und nach denkmalpflegerischen Grundsätzen zu restaurieren. – Der Lionsclub Herisau feierte seinen 50. Geburtstag. Er nahm dies zum Anlass, den Robert-Walser-Pfad zu verschönern und den Brunnen im Dorfzentrum zu Ehren des weltberühmten Dichters neu zu gestalten. Der Brunnen steht seit 1962 eingangs der Oberdorfstrasse. Der erneuerte Pfad im Schochenbergwald/Wachtenegg wurde Mitte Juni eingeweiht. – Auf diesen Moment hatten die Betroffenen schon seit Jahren gewartet: Am 29. Juni erfolgte an der St.Gallerstrasse der Spatenstich für den neuen Kombi-Werkhof von Feuerwehr und Tiefbauamt. Im letzten November bewilligte das Stimmvolk den 19,2-Mio.-Kredit. – Seit einem Vierteljahrhundert unterstützt die Dreischiibe Herisau Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. Anfang Juni wurde das Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür gefeiert, der einen Einblick in das Leben der Dreischiibe gab. Die Institution bietet 75 geschützte Arbeitsplätze und 35 Arbeitsplätze für berufliche Massnahmen an. Insgesamt sind 39 Mitarbeitende angestellt, welche 30 Vollzeitstellen abdecken. – Im Zentrum Herisaus entsteht ein neues Quartier: Im Herbst war der Spatenstich für die Überbauung Torackerpark; in neun Mehrfamilienhäusern entstehen 52 Eigentums- und 24 Mietwohnungen. Damit wird die Baulücke zwischen der Oberdorf- und der Eggstrasse geschlossen und auch das Verlangen nach mehr Wohnraum im Zentrum der Gemeinde erfüllt. – Ende Jahr stellte die «Herisauer Zeitung» ihr Erscheinen ein. Die Flawiler dfmedia Gruppe war Herausgeberin der Wochenzeitung. Sie suchte vorerst vergeblich nach einem neuen Besitzer. Schliesslich war es die Appenzeller Medienhaus AG, welche die Verlagsrechte erwarb und ankündigte, ab 2011 das Blatt wenigstens einmal pro Monat herauszugeben. – Zwei Pensionierungen müssen zum Jahresende vermerkt werden: Über 30 Jahre lang prägten die beiden Ärzte Peter Gonzenbach und Hansueli Schläpfer die Praxis Brunnenhof an der Kasernenstrasse. Mit dem Jahreswechsel traten sie in den Ruhestand. Die gemeinsame Praxis war am 1. Dezember 1977 ge-



Hans Stricker, Vorsteher Technische Dienste, Max Eugster, Vorsteher Hochbau, Gemeindepräsident Paul Signer, Peter Federer, Vizepräsident Einwohnerrat, und Annette Joos, stv. Vorsteherin Tiefbau, freuten sich über den Spatenstich.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

gründet worden. Im Laufe der Jahre expandierte diese sukzessive und belegt heute drei Etagen mit sechs Ärztinnen und Ärzten unterschiedlicher Fachrichtungen.

Totentafel

Am 7. Mai 2010 starb Christoph Ledergerber im Alter von 49 Jahren völlig überraschend an einer Hirnblutung. Er war verdienstvoller Präsident der Pfarrei Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn und noch vor einem Jahr wurde an der Versammlung sein 10-jähriges Wirken gewürdigt. – Am 16. August 2010 wurde Marta Dubs von einer grossen Trauergemeinde in der Friedhofkapelle Herisau verabschiedet. Sie starb im Alter von 91 Jahren. Die ausgebildete Sozialarbeiterin engagierte sich ehrenamtlich in der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde. Nach der Pensionierung baute Marta Dubs ein weit verzweigtes Netz von Tätigkeiten auf: Gründung einer Wandergruppe, Vorstandsmitglied im Schwerhörigenverein, Mitarbeit im Dritt-Welt-Laden und in einer temporären Flüchtlingsgruppe. Als passionierte Leserin betreute sie auch jahrelang die Bibliothek in der Klinik und in der Brockenstube. Eine Fülle von Aufgaben, die immer im Hintergrund und in grösster Bescheidenheit erledigt wurden.

SCHWELLBRUNN

(Bild: Peter Frischknecht)

Wahlen und Abstimmungen

Thomas Plattner (SVP) heisst der neue Gemeinderat; er ersetzt Reinhard Brändle. Die Stimmberechtigten wählten ihn am 11. April mit 156 Stimmen (absolutes Mehr 97). Am gleichen Abstimmungswochenende wurde die Jahresrechnung mit 207 Ja gegen nur gerade 18 Nein gutgeheissen. – Trotz heftiger Kontroverse im Vorfeld der Abstimmung, die sich auch in zahlreichen Leserbriefen in der Appenzeller Zeitung niederschlug, schenkten die Stimmberechtigten dem Gemeinderat am 28. November zu zwei Zonenplan-Vorlagen das Vertrauen, das sich in deutlichen Ergebnissen niederschlug: 371 Ja zu 264 Nein zur Teilrevision Karte «Nutzung» und 387 Ja zu 243 Nein zur Teilrevision Karte «Gefahren». Grund der Kritik war, dass der Gemeinderat neben neuen Bauzonen bestehende, bisher unbebaute Wohnzonen für eine dichtere Nutzung vorsah. Mit dieser Massnahme soll ein massvolles Bevölkerungswachstum von derzeit 1470 auf rund 1630 Einwohner bis zum Jahr 2025 angestrebt werden. Beim Gefahrenplan müssen gemäss übergeordnetem Recht bestehende Gefährdungen durch Naturgefahren in jeder Gemeinde neu im Zonenplan berücksichtigt werden. – Und noch ein Entscheid, der im Vorfeld der Abstimmung zu einer Auseinandersetzung geführt hatte: Der Gemeinderat teilte Anfang November mit, dass eine Beschwerde vom 29. März 2009 über die Innenrenovation der Kirche vom Ausserrhoder Verwaltungsgericht in allen materiellen Teilen abgewiesen worden war. Der Gemeinderat entschied damals in Absprache mit den Kirchenbehörden, während des Verfahrens die weiteren Arbeiten der Innenrenovation zu sistieren. Nach dem richterlichen Entscheid wird nun eine Arbeitsgruppe die Arbeiten wieder aufnehmen, und auch die nach der Abstimmung eingereichte Petition wird der Gemeinderat nun prüfen. – Einstimmigkeit in der Bevölkerung herrschte hingegen an der Einwohnerversammlung vom 19. November zum Budget 2011. Die anwesenden 52 Stimmberechtigten hiessen den ausgeglichenen Voranschlag einstimmig gut.

Kirchen

An der Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde konnten nicht alle Vorstandssitze neu besetzt werden. Mit Doris Knöpfel-Gujer und Jakob Hauser nahmen zwei neue Gesichter in der Kirchenvorsteherschaft Einsitz. Für den dritten Sitz sei man auf der Suche, so Präsident Rainer Aegerter, der wie die übrigen Mitglieder einstimmig in seinem Amt bestätigt wurde. Mit Freude wurde an der Versammlung von einer anonymen Spende von 100 000 Franken Kenntnis genommen.

Industrie und Gewerbe

Im Sägenbach ist Ende April eine 50-jährige Familientradition zu Ende gegangen. Erika und Hanspeter Bänziger-Diggelmann verkauften die Liegenschaft mit Restaurant, und die neue Besitzerin will das Haus in Zukunft nur privat nutzen. Vielen bekannt ist Doris Diggelmann, die von 1970 bis 1994 die Gäste in ihrem Gasthaus empfing. Später wurde das Restaurant verpachtet und zuletzt wieder von der Familie in zweiter Generation geführt. – Einst ein Fabrikantenhaus, dann die Wirtschaft zur Linde, schliesslich während der letzten fast 160 Jahre das Schulhaus Rank; dann ging die Liegenschaft an das Herisauer Ehepaar Elisabeth und Markus Beeli über. Nach dem positiven Entscheid des Schwellbrunner Stimmvolks zur er-

Das Restaurant Sägenbach an der Staatsstrasse Schwellbrunn–Degersheim wurde Ende April verkauft. Das Haus wird für private Zwecke genutzt.
(Bild: René Bieri, Archiv Appenzeller Zeitung)

forderlichen Umzonung liessen die beiden das Objekt innen und aussen renovieren und eröffneten am 2. Juni das «Haus für Kultur» mit dem Restaurant «kuk».

Kultur und Vereine

Ende 2009 gab Uschi Sturzenegger ihren Rücktritt als Dirigentin der Jungbläsergruppe «Piccolini» bekannt. Bereits im Februar konnte der Vorstand die neue Lösung präsentieren. Bei der Ausbildung arbeitet der Verein in Zukunft eng mit der Musikschule Herisau zusammen. Die Leitung der Ausbildung übernimmt die Dirigentin der MG Schwellbrunn, Rosina Vincenz, die auch an den Musikschulen Herisau und Uzwil tätig ist. – Der Bibliotheksverein Schwellbrunn wählte an der Hauptversammlung Barbara Büsser zur neuen Präsidentin. Die bisherige Amtsinhaberin Ursula Kupferschmidt wurde zum Ehrenmitglied ernannt. – An der Hauptversammlung der Spitex Schwellbrunn übernahm Andrea Lüchinger das Präsidium und wurde damit Nachfolgerin von Cornelia Frehner, die nach vier Jahren ihre Demission eingereicht hatte. – Die Musikgesellschaft Schwellbrunn steht vor schwierigen Zeiten. Dies meldete der Verein vor dem Jahreswechsel. Dirigentin Rosina Vincenz erklärte den Rücktritt und wird den Musizierenden nur noch bis zu den Unterhaltungen Anfang Januar zur Verfügung stehen. Interimsweise übernahm der junge Musiker Philippe Coradi die Aufgabe, damit wenigstens das Fortbestehen des Probebetriebs vorerst gesichert war. Doch dem Verein macht vor allem der Mitgliederschwund zu schaffen. Gut möglich, dass das Jahr 2011 weit reichende Weichenstellungen bringt.

Verschiedenes

Im Rahmen des Jubiläums «150 Jahre Appenzellischer Turnverband» fand Ende Februar in der Mehrzweckanlage eine eindrückliche Jubiläumsschau mit über 250 Mitwirkenden aus verschiedenen Gemeinden statt. Über 500 Besucherinnen und Besucher wohnten dem Anlass bei und die Organisatoren vom TV/DTV Schwellbrunn durften viel Lob entgegennehmen. – Am 29. Mai fand im Kulturzentrum Rank das Gründungsfest der Sozialdemokratischen Partei Hinterland statt. Die Einladung richtete sich an alle interessierten Personen der Hinterländer Gemeinden. Erster Präsident wurde Stefan Kunz aus Waldstatt. Mit dieser Neugründung ist die SP nun im ganzen Kanton vertreten. – 1990 hatte die FDP Schwellbrunn das Mitteilungsblatt «Bi üs z Schwellbronn» lanciert, und Reinhard Brändle war seither Redaktor und Gesamtverantwortlicher. Mitte Juni 2010 gab nun der Gemeinderat bekannt, dass die Gemeinde auf Vorschlag der FDP und der Standortförderungskommission die Gesamtverantwortung für das «Blättli» ab 2011 übernehmen wird. – Neues gibt es von der Skilift AG Schwellbrunn zu vermelden. Diese schloss seinerzeit den Skilift Löschwendi-Altersheim wegen anstehendem Sanierungsbedarf und aus wirtschaftlichen Gründen. Nach dem positiven Entscheid des Gemeinderates, eine Defizitgarantie von jährlich 20 000 Franken für die nächsten fünf Jahre zu übernehmen, beschloss die GV eine Wiederinbetriebnahme des Skilifts Löschwendi und damit auch des Verbindungslifts Altersheim-Sitz ab Saison 2010/11.

HUNDWIL

(Bild: Alois E. Kälin)

Wahlen und Abstimmungen

Die Gemeinde Hundwil erwarb das Postgebäude im Dorf: Hierzu war ein Volksentscheid notwendig. Am 13. Juni bewilligten die Stimmenden den entsprechenden Kredit von 450 000 Franken mit 291 Ja zu 77 Nein deutlich. Am gleichen Abstimmungswochenende fand die Jahresrechnung 2009 mit 333 Ja zu 29 Nein klar die Gnade des Volkes. – Mit 310 Ja gegen 25 Nein passierte der Voranschlag 2011 am letzten November-Sonntag ebenfalls problemlos. – Ende Oktober musste die Bevölkerung vom Rücktritt von Gemeindepräsident Ernst Schmid per Ende Amtsjahr 2010/11 Kenntnis nehmen. Schmid war von 1989 bis 2001 im Gemeinderat und ab 2003 Gemeindepräsident.

Kirche

Das Pfarrhaus wird rundum erneuert. Das Gebäude, das vier Meter neben dem Feuerwehrhaus steht, ist im Eigentum der Einwohnergemeinde, und es bestehe eine «teilweise Abhängigkeit» der beiden Gebäude voneinander, hiess es aus der Gemeindekanzlei. Eine Trennung des Eigentums wäre deshalb kaum vorteilhaft. Für die Sanierung werden Gesamtkosten von 878 000 Franken erwartet. Die Arbeiten wurden Anfang März aufgenommen. – In einem feierlichen Gottesdienst ist am 26. September Pfarrer Paul Bernhard Rothen als neuer Pfarrer und Seelsorger der Evang.-ref. Kirchgemeinde eingesetzt worden. Rothen, von der Kirchgemeindeversammlung bereits im November 2009 gewählt, war zuletzt am Basler Münster tätig.

Schule

Weil der Kindergarten auf Beginn des neuen Schuljahres 2010/11 vom alten Schulhaus Mitledi in die Schulanlage Mitledi verlegt wurde, bestand kein Bedarf mehr für die Liegenschaft. Mit Fritz und Annamarie Dürst-Meier, welche die Liegenschaft Mitledi 122 seit Jahrzehnten bewohnen, konnten die Verkaufsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden.

Kultur und Vereine

Bereits seit 50 Jahren bereichern die Landfrauen das Dorfleben mit diversen Aktivitäten.

Freude über die Amtseinsetzung: Der neue Hundwiler Pfarrer Paul Bernhard Rothen, Kirchenrätin und Pfarrerin Corinna Boldt, Walzenhausen, und der Hundwiler Kivo-Präsident Hans Giger (von rechts).

(Bild: Martina Basista, Archiv Appenzeller Zeitung)

Der Landfrauen-Vorstand im Jubiläumsjahr mit Präsidentin Monika Giger (dritte von links) und ihrer Vorgängerin Marie Louise Jäger in der Tracht.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Das Jubiläum wurde am 11. April mit einem öffentlichen Brunch und einem Gottesdienst gefeiert. Präsidentin ist Monika Giger. Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. An der Hauptversammlung der Musikgesellschaft wurde das Organisationskomitee vorgestellt, welches das grosse Fest «125 Jahre MG Hundwil» am Festwochenende 1. bis 3. Juli 2011 vorbereitet. An der von Präsidentin Erika Nef geleiteten HV wurde Richard Stillhart zum Vizedirigenten gewählt.

Verschiedenes

Die Besitzer des Alters- und Pflegeheims Erika, Jacqueline und Ernst Schoch-Hüttenmoser, verabschiedeten sich Ende April und legten ihren Betrieb nach elf Jahren in neue Hände. An der Feier wurde das neue Leiterpaar Elisabeth Zahner und Reto Schmidli vorgestellt. – Die Post Hundwil schloss am 6. August. Drei Wochen später eröffnete an ihrer statt eine Postagentur. Möglich geworden war dies durch den Kauf der Liegenschaft Post durch die Gemeinde. Die Stimmberechtigten bewilligten vorgängig den Kauf. Die Kundschaft wird neu von Computerspezialisten (Alpstein-IT) betreut. Die ungewöhnliche Verbindung stellte Gemeinderat und Unternehmer Michael Friedrich her. – Die Ausserrhoder Wirtschaftsförderung kürte die seit 1992 von der Appenzeller Zeitung jeweils

Das Team von Alpstein-IT führt seit 28. August die Postagentur, von links: Michael Friedrich, Nils Wietlisbach, Daniel Klaus und Jörg Egli.

(Bild: Patrick Kobler, Archiv Appenzeller Zeitung)

Links: Die Post Hundwil bleibt erhalten, allerdings nur als Agentur.

(Bild: David Scarano, Archiv Appenzeller Zeitung)

«Das waren die Gäste der letzten zehn Jahre», so Verleger und Gesprächsleiter Marcel Steiner. Marlies Schoch hat sie alle – und zwar seit 1992 – erlebt.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

monatlich in der Winterzeit inszenierten «Gipfelgespräche auf der Hundwilerhöhe» im Jahre 2004 mit dem Standortmarketingpreis. Doch am 19. November 2010 ging diese Ära mit Veranstaltungen von überregionaler Ausstrahlung zu Ende. Diesmal war die Gastgeberin, Höhiwirtin Marlies Schoch, selber Gast und wurde von Marcel Steiner, dem Verleger der Appenzeller Zeitung, befragt. Mehr als 100 Leute kamen zu dieser Finissage. – Am Abend des Weihnachtstages wurde am Buechberg die Schreinerei der Familie Grob-Krüsi Opfer der Flammen. Über 100 Feuerwehrleute aus vier Gemeinden konnten das Holzgebäude nicht mehr retten. Es entstand ein Totalschaden, doch glücklicherweise befanden sich zum Zeitpunkt des Brandausbruchs keine Menschen oder Tiere in der Schreinerei.

STEIN

(Bild: Paul Preisig)

Wahlen und Abstimmungen

Die Stimmberechtigten hiessen am 12. April die Jahresrechnung 2009 mit 248 Ja gegen 14 Nein deutlich gut. – Das gleiche Vertrauen genoss der Gemeinderat auch bei der Budget-Abstimmung vom 28. November: 557 Ja- standen gerade mal 22 Nein-Stimmen gegenüber.

Kirchen

An der Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde wurde Markus Preisig zum neuen Kassier gewählt; er ersetzte Marcel Frischknecht. Die übrigen Vorsteherschaftsmitglieder mit Präsident Urs Hugener an der Spitze erhielten für eine weitere Amtsperiode das Vertrauen der Gemeinde. Gutgeheissen wurde die Jahresrechnung 2009 mit einem Ertragsüberschuss von 5000 Franken. Die Versammlung verabschiedete überdies Marianne Mayer, die während mehr als 40 Jahren als Organistin tätig war, und Markus Husistein wurde für sein 20-Jahr-Arbeitsjubliäum im Messmerdienst geehrt.

Industrie und Gewerbe

«Ade, Schützengarten Stein», meldete die Appenzeller Zeitung Ende 2009, nachdem die Bauunternehmung Appenzellerbau AG, die seit langem leer stehende Liegenschaft Schützengarten mit ihrer wechselvollen Vergangenheit erworben und eine Überbauung angekündigte hatte. Nun steht das Objekt im Berichtsjahr weiterhin und es wird sogar wieder gewirtet. «Centro Português» heisst es ergänzend auf dem Wirtshausschild. In absehbarer Zeit wird hier somit nicht gebaut, dafür entstanden am östlichen Dorfende neue Wohnhäuser, und eine weitere Überbauung ist visiert.

Kultur und Vereine

Vom 20. bis 22. Februar fanden zum 50. Mal die über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten Maskenbälle statt. Hinter dem Jubiläumsanlass standen rund 100 Helfer der Musikgesellschaft Stein mit ihrem Präsidenten Richard Hinrichs. – Gegen 80 Steinerinnen und verschiedene Gäste feierten Anfang März im Brauereisaal das 75-jährige Bestehen des Landfrauenvereins Stein. Der aktuelle Vorstand setzt sich zusammen aus Rosmarie Bünter, Rita Buff, Rita Steingruber (Präsidentin), Paula Jakob und Marianne Preisig.

Verschiedenes

Gleich zum Jahresauftakt hatte die Gemeinde einen Grossanlass zu bewältigen. Vom 1. bis 3. Januar zeigten 155 Züchter anlässlich der kantonalen Kleintierausstellung in der Mehrzweckanlage über 700 Tiere. Den Hauptteil machten die 450 Kaninchen aus. Mit 30 Rassen wurde den vielen Besuchern ein breites Spektrum geboten. Ähnlich gross war die Vielfalt beim Geflügel. Organisiert wurde der Anlass vom Ornithologischen Verein Stein-Hundwil. Es war die 26. Kantonale Ausstellung, die der Kleintierzüchterverband beider Appenzell durchführte. Der Verband besteht aus 14 Sektionen. – Am letzten April-Wochenende wurde die sanierte «Ganggelibrogg» im Beisein zahlreicher Gäste und unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung eingeweiht. Die Sanierung der 1936/37 erbauten Brücke mit einer Länge von 355,8 Metern und einer Höhe von 98 Metern dauerte mehr als ein Jahr und kostete rund 6,3

Luftballons schmückten an der Einweihung die renovierte Haggenbrücke. (Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Der Steiner Gemeindepräsident Fritz Leirer (rechts) im Gespräch mit Landammann Jakob Brunnschweiler und Regierungsrat Köbi Frei.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Mio. Franken. Die Haggenbrücke – im Volksmund «Ganggelibrogg» – hat eine lange Geschichte: Seit dem Mittelalter führte ein Saumweg von Hundwil über das Rachentobel, Zweibruggen und die so genannte Hundwiler Leiter nach St.Gallen. Immer wieder wurde der schlechte Zustand der Strasse beklagt, bis sich 1885 eine Kommission für einen Brückenbau bildete. Das Projekt scheiterte jedoch am Geld. Privaten gelang es dann um 1936, rund 120 000 Franken zusammenzutragen. Am 31. Oktober 1937 war es so weit: 5600 Personen feierten am Eröffnungsfest die neue Brücke über das Sittertobel. Der junge Ingenieur Rudolf Dick hatte bereits 1926 auf eigene Initiative Pläne für eine Brücke über das Sittertobel gezeichnet. Als 1933 die Hundwiler Leiter erhebliche Schäden aufwies, konkretisierte sich die Idee, eine Brücke zu bauen. Projekte wurden eingereicht, die auf die verschiedensten Baustile zurückgriffen und Kosten in unterschiedlicher Höhe vorsahen. Zur Ausführung kam ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft Rudolf Dick, Luzern, und Ernst Scheer, Herisau. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 348 826 Franken. Finanziert wurde die Brücke von Bund, Kanton und der Stadt St.Gallen. Und: Die Steiner Stimmbürger sagten Ja zu einem Beitrag von 35 000 Franken und zeigten sich sogar einverstanden, bei allfälligen Mehrkosten einen Drittel des Betrages zu zahlen, der die budgetierten 300 000 Franken übersteigen würde. Dieses Engagement fand in der Presse ein grosses Echo. Die Brücke wurde zur «Volksbrücke». Am 28. Oktober 1937 wurde die Brücke vor ihrer Eröffnung mit 6x 8-Tonnen-Wagen belastet. Obwohl sie die Belastungsprobe bestand, machte das Gewicht der Zuschauer an der Eröffnungsfeier den Verantwortlichen Sorgen: Die Brücke schwankte bedrohlich hin und her. Der Appenzeller Kantonsingenieur beobachtete die Brücke und verfasste einen besorgniserregenden Bericht. Zwar wurde sie freigegeben – aber nur nach Nachbesserungen und nur für den ursprünglichen Zweck. Seither nennt der Volksmund die Haggenbrücke «Ganggelibrogg». Spätere Begehren, die Brücke für den Autoverkehr zu öffnen, wurden stets abgelehnt.

SCHÖNENGRUND

(Bild: René Dahinden)

Wahlen und Abstimmungen

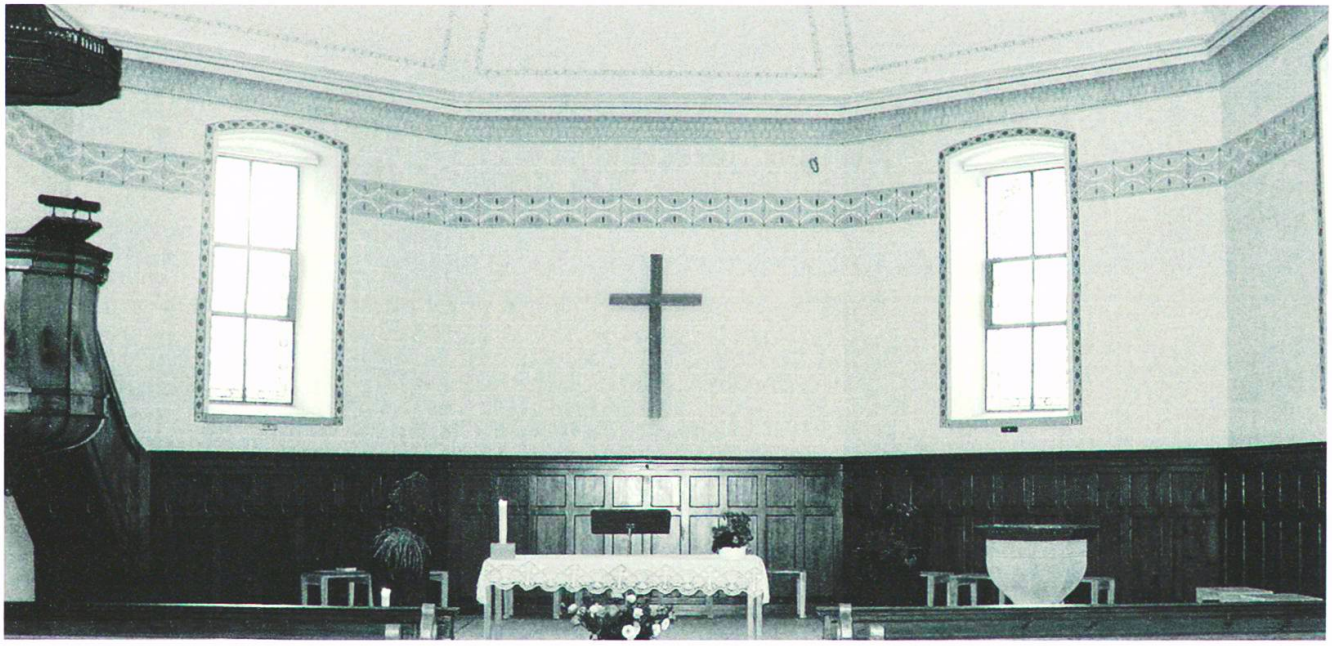
Im vergangenen Jahr war es nicht gelungen, einen frei gewordenen Gemeinderatssitz wieder zu besetzen. Dafür klappte es am 12. April. Die Stimmberechtigten wählten Ernst Mettler mit 89 von 100 abgegebenen Stimmen. Mit Alfred Lämmler (100 Stimmen) und Beda Gmür (96 Stimmen) erreichten auch die beiden Kandidaten für die GPK problemlos das absolute Mehr. – Die Stimmberechtigten billigten am 13. Juni die Jahresrechnung 2009 mit 141 Ja zu 10 Nein. – Nichts auszusetzen hatten die Stimmbürger am 28. November auch gegen das Budget 2011: 197 Ja zu 22 Nein lautete das Ergebnis.

Kirchen

Nach einer mehrmonatigen Innenrenovation erstrahlt die Kirche von Schönengrund in neuem Glanz. Am 17. Januar fand der festliche Einweihungsgottesdienst statt. Mit der Renovation wurde eine alte Pendenz erledigt. Entsprechende Pläne waren schon Mitte der 1990er Jahre ein Thema. – An der Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde standen die Pfarrwahl und die Gesamterneuerungswahlen im Brennpunkt. Pfarrer Harald Greve, der schon seit fast einem Jahr

Der neue Pfarrer Harald Greve mit dem bisherigen Präsidenten Walter Zweifel und seinem Nachfolger Christian Vetterli (von links).

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)



Blick in den Chor der renovierten Kirche von Schönengrund.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

in der Gemeinde tätig war, wurde definitiv gewählt. Er nimmt seine Aufgabe im 50-Prozent-Pensum wahr. Nach neunjähriger Tätigkeit legte Kivo-Präsident Walter Zweifel sein Amt nieder. Christian Vetterli wurde einstimmig zum Nachfolger gewählt. Auch die übrigen Mitglieder wurden für eine weitere Amtsperiode diskussionslos bestätigt. Der feierliche Installationsgottesdienst fand am 9. Mai statt.

Industrie und Gewerbe

Am 1. Juli gab es im Berggasthaus Hochhamm einen Wechsel. Chantal Flück, die Tochter des vor zwei Jahren tödlich verunfallten Besitzers Peter Flück, trat die Nachfolge von Aline Zeller an, die während einiger Jahre die Seele des Hauses war.

Kultur und Vereine

Der Turnverein Schönengrund-Wald, der als ostschweizerische Exklusivität neben einer Rheintaler Riege als einziger Verein das Trampolinturnen anbietet, war am 8. Mai einer der neun Austragungsorte der Appenzellischen Dorfolympiade im Rahmen des Jubiläums «150 Jahre ATV». Der Verein kombinierte den Anlass mit der Ermittlung des «schnellsten Schönengröndlers» in den vier Kategorien Kids, Teens, Powers und Family. – An den Unterhaltungen der Musikgesellschaft Schönengrund-Wald wurde der Einstand des neuen Dirigenten Raniere Agostino gefeiert. Die bisherige Dirigentin Helene Hautle musste ihr Amt aus beruflichen Gründen und wegen des damit verbundenen Wohnortswechels aufgeben. 2011 feiert

Das neue Feuerwehrdepot in Schönengrund, eingeweiht am 7. August.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

der Verein das 125-jährige Bestehen. Die Vorbereitungen laufen und insgeheim hofft man natürlich, am Festtag die neue Uniform vorstellen zu dürfen. Sie soll die vor 24 Jahren angeschaffte ersetzen. – Grosse Ehre für die Guggemusig Bläächi-Lömpe. Sie wurde an der von der Appenzeller Zeitung zum zweiten Mal organisierten «applaus-Nacht» in Herisau zum Appenzeller Verein des Jahres 2010 gewählt.

Verschiedenes

Unter Anteilnahme der Bevölkerung weihte die Gemeinde Anfang August das neue Feuerwehrdepot ein. Mit dem Bezug des Neubaus an zentraler Lage konnten die problematischen und ungenügenden Verhältnisse gelöst werden. Kommandant der örtlichen Feuerwehr ist Res Näf.

WALDSTATT

(Bild: H. U. Gantenbein)

Wahlen und Abstimmungen

Am 12. April gab es gleich drei Gemeinderatssitze neu zu besetzen, was auf Anhieb gelang. Obenaus schwang Michael Hug mit 553 Stimmen. Ebenfalls gewählt wurden Monika Knellwolf-Abderhalden mit 449 und Jürg Langenegger mit 445 Stimmen. Deutlich unter dem absoluten Mehr von 265 blieb Marcel Gsell mit 78 Stimmen. Zurückgetreten waren Jakob Scherrer (2003 gewählt), Walter Harzenetter (2005) und Martin Ruprecht (2007). Am gleichen Abstimmungswochenende war nach einem knappen Nein erneut über die Ortsplanung zu befinden, diesmal leicht angepasst gegenüber der ersten Vorlage, aber diesmal aufgeteilt in vier Vorlagen, von denen indes nur drei angenommen wurden: Das Baureglement mit 441 Ja zu 148 Nein, die Grünzonen, Gefahrenzonen und Verkehrsflächen mit 433 Ja gegen 161 Nein, die Umzonung Kernzone/Bad und die Einzonung Hof/Graströchni mit 411 Ja zu 187 Nein. Verworfen wurde hingegen mit 328 Nein zu 267 Ja der Teilzonenplan Hinterwies. – Die Stimmbe-

rechtigten billigten am 13. Juni die Jahresrechnung 2009 mit 478 Ja zu 107 Nein. – Auch das Budget 2011 mit gleich bleibendem Steuerfuss fand beim Volk am 28. November mit 561 Ja zu 119 Nein deutliche Zustimmung

Industrie und Gewerbe

1990 übernahmen Monika und Urs Sturzenegger die Metzgerei Gemsli. Diese hat eine lange Geschichte. Schon die Grosseltern hatten das Geschäft betrieben. Nach dem überraschenden Tod von Karl Sturzenegger, dem Vater des heutigen Besitzers, vor 20 Jahren, führte Urs Sturzenegger mit Gattin die Metzgerei weiter, schloss aber das angegliederte Restaurant. Das 20-Jahr-Jubiläum wurde Mitte Juni mit den Kunden gefeiert.

Kultur und Vereine

Der Sportclub Waldstatt feierte im Sommer sein 25-jähriges Bestehen. Seit 1985 gestaltete er das Vereinsleben in der Hinterländer Gemeinde aktiv mit und bietet als Ergänzung zum örtlichen Turnverein ein breites Angebot an sportlicher Betätigung. Präsidiert wird der Verein von Peter Raschle.

Verschiedenes

Tolle Initiative von Jugendlichen: Die Schüler der 3. Sekundarklasse Waldstatt erstellten im Wald der Familie Schoch in Oberwaldstatt eine Feuerstelle. Zahlreiche Probleme mussten während der fast einjährigen Planungs- und Bewilligungsphase gelöst werden, bis die neue Feuerstelle als «grillbereit» erklärt werden konnte. An der Einweihung dabei waren auch Gemeindepräsident Hanspeter Ramsauer, Walter Tanner, Präsident Tourismus Waldstatt, und Sepp Brunner als Helfer. Die Feuerstelle ist ab Parkplatz Arcolor in gut zehn Minuten Fussweg zu erreichen. – Der Gemeinderat wählte an seiner November-Sitzung Sabrina Steiger zur neuen Gemeindeschreiberin. Sie löst per 1. Januar 2011 Hermann Meiler ab, der aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten muss und auf der Gemeindeverwaltung eine neue Stabsstelle mit reduziertem Arbeitspensum übernehmen wird. – Das Seniorenheim Bad Säntisblick soll schrittweise für 13 Mio. Franken vergrössert und modernisiert werden. Als Ergänzung zum Stammhaus ist ein Neubau vorgesehen. Kurz vor Jahresende wurde das Projekt vorgestellt. Geht es nach dem Willen der Bad Säntisblick AG als Besitzerin, soll im Herbst 2011 Baubeginn sein.

Das Schülerbauteam freut sich mit Walter Tanner, Präsident Waldstatt Tourismus, Gemeindepräsident Hanspeter Ramsauer und Sepp Brunner (hinten von links).
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Mittelland

Martin Hüsler, Speicher

Das wohl auffälligste politische Thema war im Mittelland der unselige Streit um die Strassenbezeichnungen in Bühler, der sich im Grundsatz an der Frage entzündete, ob man die traditionellen Flurnamen beibehalten könne oder durch Strassennamen zu ersetzen habe. Die gemeinderätlichen Verfügungen bewirkten grossen Widerstand, der schliesslich in Rekurse bei den kantonalen Behörden mündete. Die teils in erbittertem Ton geführten Diskussionen brachten viel Unruhe ins Dorf und spalteten es in zwei Lager. – Die seit Oktober 2008 in Betrieb stehende Holzschnitzel-Lagerhalle im Steineggwald zwischen Speicher und Teufen erfuhr im Februar insofern eine Aufwertung, als mit einer Investition von 87 000 Franken ein neuer Radlader angeschafft werden konnte. Trägerinnen der Lagerhalle sind die vier Gemeinden Teufen, Gais, Speicher und Trogen. – Auf Ende Februar trat Wilfried Schnetzler als Leiter der Musikschule Appenzeller Mittelland ein Jahr vor seiner Pensionierung zurück. Er hatte die Schule 26 Jahre lang geleitete und massgeblich zu deren Gedeihen beigetragen. Seine Nachfolgerin, mit offiziellem Stellenantritt in einem 60-Prozent-Pensum am 1. August, wurde Eva Crottogini, die zusätzlich in einem Teilpensum noch der Musikschule Flawil vorsteht. – Im August wurde im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes im Pfarreizentrum Bendlehn in Speicher die Seelsorgeeinheit Gäbris errichtet. Sie umfasst die Katholischen Kirchgemeinden Teufen-Bühler-Stein Nord, Gais und Speicher-Trogen-Wald. An der Feier in Speicher nahm Bischof Markus Büchel die offizielle Errichtung vor. Pastoraler Leiter der Seelsorge-Einheit Gäbris ist Pfarrer Josef Manser.

Die Revierförster Thomas Wenk, Manfred Hutter und Michel Kuster (oben, von links) haben mit dem neuen Radlader einen kräftigen Helfer erhalten.

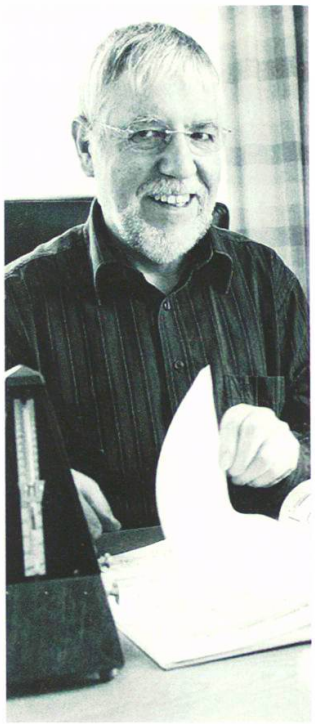
(Bild: Martina Brassel, Archiv Appenzeller Zeitung)

Wilfried Schnetzler, rechts, leitete die Musikschule Appenzeller Mittelland mit viel Herzblut.

(Bild: David Scarano, Archiv Appenzeller Zeitung)

Die Errichtung der Seelsorgeeinheit Gäbris ging im Beisein von Bischof Markus Büchel vonstatten.

(Bild: Martin Hüsler, Archiv Appenzeller Zeitung)



TEUFEN

(Bild: Gemeindekanzlei Teufen)

Gemeinde

Die von der Gemeinde initiierte Auszeichnung «Tüüfner Bär», mit welcher aussergewöhnliche Leistungen honoriert werden, ging bei der zweiten Vergabe an das Wirtepaar Anita und Chläus Dörig vom «Erlebnis Waldegg». Gewürdigt wurden dessen Beharrlichkeit, der unternehmerische Mut und die innovativen Ideen. – Im März gab der Gemeinderat bekannt, dass er eine Erschliessungs- und Überbauungsstudie für das Gebiet Unteres Hörli/Bächli in Auftrag gegeben habe. Der Studienauftrag erfolgte, weil das Zivilschutzzentrum nicht mehr benötigt wird. – Ende März wurde die Genossenschaft «Schiesssportzentrum Teufen» gegründet. Als ihr Ziel definierte sie die Sanierung der Schiessanlage Gremm und deren Aufwertung zum regionalen Trainingszentrum im Rahmen eines 1,5-Mio.-Projektes. Gedacht ist an eine lärmfreie Hallenanlage. – Anfang Mai gründeten engagierte Seniorinnen und Senioren ein Netzwerk, um einander nötigenfalls beistehen und unterstützen zu können. Nachdem erste Pläne konkretisiert worden waren, ging man daran, das Netzwerk für alle Teufner Seniorinnen und Senioren zugänglich zu machen. – Immer wieder Anlass zu intensiven Diskussionen gaben die mitten durchs Dorf verkehrenden Züge der Appenzeller Bahnen. Eine von der «Tüüfner Poscht» durchgeführte Umfrage ergab, dass 59 Prozent der Befragten für eine Abschaffung der Bahn und einen Umstieg auf Busbetrieb sind. Der Umfrage wurde allerdings angelastet, sie sei dilettantisch durchgeführt worden und könne deshalb nicht repräsentativ sein. Der Gemein-

Anita und Chläus Dörig haben auf der Waldegg einen Vorzeigebetrieb geschaffen.

(Bild: gk, Archiv Appenzeller Zeitung)

Sie stehen immer wieder im Mittelpunkt von Diskussionen: die Appenzeller Bahnen im Teufner Dorfzentrum.

(Bild: Hanspeter Schiess, Archiv Appenzeller Zeitung)

Teufens neuer Gemeindepräsident Walter Grob (links) nimmt die Glückwünsche seines Vorgängers Gerhard Frey entgegen.

(Bild: Benno Gämperle, Archiv Appenzeller Zeitung)

derat seinerseits gab im Herbst ein Bekenntnis zur Bahn und zur Durchmesserlinie Appenzell-Trogen ab, forderte aber einen Bahntunnel im Zentrum Teufens. – Das früher als Altersheim geführte Haus Alpstein auf dem Lindenhügel wurde in einer Umbauzeit von sechs Monaten in eine Gruppenunterkunft umfunktioniert und im August der Öffentlichkeit präsentiert. Zur Verfügung stehen 19 Zimmer, die Platz für 50 Personen bieten. – Ein im September durchgeführter Jugend-Mitwirkungstag erbrachte ein paar neue Ideen, mit denen die Attraktivität Teufens gesteigert werden könnte. Zur Diskussion gebracht wurden eine Tanzschule, ein Jugendcafé sowie ein Skaterpark. – Im Oktober nahm Peter Thuma seine Arbeit als Gemeindeschreiber auf. Er wurde damit Nachfolger von Walter Grob, der im April zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt worden war. – Im Oktober gab der Gemeinderat bekannt, dass Erich Gmünder die Redaktionsleitung der «Tüüfner Poscht» übernehme. Erich Gmünder wurde damit Nachfolger des plötzlich verstorbenen bisherigen Chefredaktors Gäbi Lutz. – Am 8. November erfolgte der Spatenstich zur Renovation und Umnutzung des Zeughauses Teufen. Die Voraussetzung dazu hatte im November 2009 das Ja des Souveräns zu einem Kredit von knapp sieben Millionen Franken geschaffen. – Auf dem Friedhof wurde im November ein neues Gemeinschaftsgrab eingeweiht. Dessen Gestaltung lag in den Händen der Berliner Künstlerin Kaja Terpinksa.

Wahlen und Abstimmungen

Der Teufner Souverän wählte am zweiten April-Wochenende Walter Grob, den bisherigen Gemeindeschreiber, zum neuen Gemeindepräsidenten und damit zum Nachfolger von Gerhard Frey, der dieses Amt zehn Jahre lang innegehabt hatte. Bei einem absoluten Mehr von 894 erhielt Walter Grob 1015 Stimmen. Auf seine Kontrahenten entfielen 444 Stimmen (Jean Sacchet), 129 (Andreas Brandenberg), 90 (Richard Mähr), 30 (Oliver Hoffmann) sowie auf Vereinzelte 79. Im Vorfeld der Wahl war allenthalben mit einem zweiten Wahlgang gerechnet worden. – Neu in den Gemeinderat, in den zunächst auch Walter Grob gewählt werden musste, zog für Barbara Brandenberg Oliver Hofmann ein. Er erhielt 1508 Stimmen; das absolute Mehr betrug 792. Die Wahlbeteiligung lag bei 45,3 Prozent. Ein deutliches Ja gab es ferner für einen Kredit von 82 000 Franken zur probeweisen Einführung eines Publitaxis. 1118 Stimmberechtigte votierten dafür, 730 dagegen. – 2298 Ja gegen 141 Nein: So lautete Ende November das Ergebnis bei der Abstimmung über das Budget 2011. Die Stimmbeteiligung lag bei 62,2 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Anfang Jahr übernahm Ralph Kast das Kaminfegergeschäft seines Vaters Erich Kast, womit es nunmehr in dritter Generation geführt wird. Erich Kast hatte seine Dienste während 37 Jahren erbracht. – Im Restaurant Schützengarten kehrte Anfang Februar wieder Leben ein, nachdem die Gaststätte mehr als ein Jahr lang geschlossen gewesen war. Neuer Pächter wurde Alfred Würgler. Derweil hatte das «Schützengarten»-Besitzerpaar Karl und Johanna Hörler-Tobler die Metzgerei im gleichen Haus schon früher an Andreas Sutter verpachtet. – An der Landhausstrasse eröffnete im März die Landi Säntis AG ein neues Verkaufsgeschäft, nachdem sie vorher acht Jahre lang in der Ebni domiziliert gewesen war. – Ende März wurde die Poststelle Niederteufen geschlossen. Die Postbenützerinnen und -benützer konnten fortan den Post-Hausdienst in Anspruch nehmen. – Nach jahrelangem Hin und Her in Sachen Um-/Neubau des Cafés Spörri gaben die Gebrüder Markus und Alfred Sutter von der Innerrhoder Böhli AG im Mai bekannt, dass sie sich vom Projekt zurückziehen. Sie hätten die Freude, «etwas Schönes und Brauchbares auf der Liegenschaft Spörri zu realisieren», verloren, liessen sie in einem Communiqué verlauten. Die Böhli AG blieb aber in Teufen und eröffnete Mitte Juni im Bahnhofgebäude eine Filiale mit dazugehörigem Café. – Ihr 60-jähriges Bestehen feierte im September die in der Lustmühle ansässige Remo AG. Ihre acht Mitarbeitenden reparieren Motoren, Gelenkwellen und Hydrauliken. – Ende September konnte das Ristorante il panorama an der Hauptstrasse nach einem längeren Unterbruch wieder eröffnet werden. Als Koch und Geschäftsführer amtet Vincenzo Scavo.

Kirchen

Ende Januar verliess Pater Bruno Fürer die Katholische Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein Nord und ging mit 81 Jahren in Pension. Er hatte 1997 in der Pfarrei zu wirken begonnen und damals einer zweijährige Vakanz in der Seelsorge ein Ende gesetzt. Im März erfolgte dann die Installation von Josef Manser, Pfarrer in der Pauluspfarrei Speicher-Trogen-Wald, auch als Pfarrer von Teufen. Gleichzeitig wurden Pfarrer Albin Rutz als priesterlicher Mitarbeiter und Diakon Stefan Staub als Pfarreibeauftragter in ihre Ämter eingesetzt. Dies alles geschah vor dem Hintergrund des Entstehens der Seelsorgeeinheit Gäbris, welche die Pfarreien Teufen-Bühler-Stein Nord, Gais und Speicher-Trogen-Wald einschliesst. – Mit einem Tag der offenen Tür erhielt die Öffentlichkeit Ende März Gelegenheit, das renovierte evangelische Pfarrhaus Hörli in Augenschein zu nehmen. – Ende März erfolgte im Präsidium der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein Nord ein Wechsel. Nach sieben Jahren im Kirchenverwaltungsrat, davon vier als Präsident, trat Rolf Bollhalder auf die ordentliche Kirchgemeindeversammlung zurück. Zu sei-

Feierliche Amtseinsetzung in der katholischen Kirche Teufen: Diakon Stefan Staub, der die Einsetzungen vornehmende Dekan Stephan Guggenbühl aus Appenzell, Pfarrer Josef Manser und Pfarrer Albin Rutz (von links).

(Bild: Lukas Pfiffner, Archiv Appenzeller Zeitung)

nem Nachfolger wurde Alfons Angehrn gewählt. Als zusätzliches Mitglied des Kirchenverwaltungsrates wählte die Versammlung Roman Harzenmoser. – Nach neun Jahren als Präsidentin der Evangelischen Kirchgemeinde Teufen hatte Helen Höhener ihre Demission eingereicht. Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung im Mai konnte indessen die Nachfolge nicht regeln, stellte sich doch niemand für das Amt zur Verfügung. In die Kirchenvorsteherschaft, aus der ausserdem Peter Graf und Erika Bösch zurückgetreten waren, wurden Monika Hauri, Gerhard Hackeberg und Yvonne Angehrn gewählt. In der Geschäftsprüfungskommission folgte auf Balz Fetz Thomas Hungerbühler; neuer GPK-Präsident wurde Hans Heierli. An der Budgetversammlung im Dezember stellte sich dann Yvonne Angehrn als Präsidentin für die im Mai 2011 stattfindenden Wahlen zur Verfügung.

Schule

Unerwartet kündigte Ernst Rüegg, Leiter des Schulkreises Niederteufen, aus persönlichen Gründen seine Anstellung auf den Beginn der Frühlingsferien. Er hatte seinen Posten erst im Sommer 2009 angetreten. Sein Amt übernahm per 1. Mai Janine Haltiner-Bächtiger, die bereits von 2002 bis 2007 Niederteufner Schulleiterin gewesen war.

Kultur und Vereine

Die Harmoniemusik Teufen geht mit einem neuen Präsidenten dem 2012 fälligen 100-Jahr-Jubiläum entgegen. Roland Bieri, früher Dirigent der Harmoniemusik, wurde an der Hauptversammlung im März zum Nachfolger von Eduard Brun gewählt. – Gegen das erste Null-Stern-Hotel, eine Idee der St.Galler Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin, war im Spätherbst 2009 eine Einsprache erhoben worden, weil eine Anwohnerin das Projekt als nicht zonenkonforme Nutzung der Zivilschutzanlage einstufte. Im April vermeldete der Gemeinderat, dass das Verfahren im Einverständnis mit der einsprechenden Person sistiert worden sei. Anfang Juni wurde dann bekannt, dass das Null-Stern-Hotel seine Türen in Teufen schliesse und die Gebrüder Riklin das Kunstprojekt, dem grundsätzlich ein voller Erfolg beschieden war, in städtischer Umgebung neu erstehen lassen würden. – Mitte April konnte der Teufner Kulturpfad eröffnet werden. Die im Jahr 2007 geborene Idee dazu hatten Alfred Kern, früher Vizegemeindehauptmann, und der Historiker Thomas Fuchs umgesetzt. Der Pfad führt an 30 Objekten vorbei, allwo Tafeln und Stelen Auskunft über das Kulturgut geben. – Der Landfrauenverein beging Ende Oktober sein 75-Jahr-Jubiläum. Dem von Hanni Graf präsidierten Verein gehörten im Jubilä-

Gemeindepräsident Gerhard Frey (rechts) und Gemeinderat Martin Ruff, Präsident der Kulturkommission, enthüllten die Tafel beim Ausgangspunkt des Kulturpfades.

(Bild: Markus Fässler, Archiv Appenzeller Zeitung)

umsjahr 140 Mitglieder an. – Ende November wurde das Neujahrsblatt 2011, das 13. in der Reihe der Neujahrsblätter, vorgestellt. Dessen Gestalterin war die in der Lustmühle wohnhafte Künstlerin Monika Risse. – Mit grosser Befriedigung nahm man bei den Verantwortlichen der Grubenmann-Sammlung das Ja der Generalversammlung der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft zu einem Beitrag von 100 000 Franken an die Projektkosten von 600 000 Franken zur Kenntnis. Die GV hatte den Beschluss diskussionslos gefasst.

Verschiedenes

Mitte August konnte auf den Eggen ein Kräuter- und Erlebnisweg eröffnet werden. Er umfasst Themen wie Ernährung oder Stress und führt vom A.-Vogel-Gesundheitszentrum über eine Länge von 2,35 Kilometern zur Waldegg. – Die Ludothek Teufen führte im September erstmals eine «Tüüfner Spielnacht» durch. Im evangelischen Kirchgemeindehaus konnten die Teilnehmenden diverse Spiele kennen lernen. – Für die Sendung «Happy Day» des Schweizer Fernsehens DRS kam Familie Rütsche aus der Lustmühle in den Genuss von willkommenen Helferdiensten für ihren Hausumbau. – Sechs Studentinnen der Pädagogischen Hochschule St. Gallen realisierten als Projektarbeit in Teufen einen mit zehn Stationen dotierten Detektivweg. Er führt von der AB-Haltestelle Sternen hinab zum Rotbach und über das Kloster Wonnenstein zurück zur Haltestelle Niederteufen. – Ein Brand in einem umgebauten Bauernhaus im Löchli im Dezember löste einen Grosseinsatz der Feuerwehren von Teufen, Bühler, Gais und Speicher aus. Bei den Löscharbeiten stellte sich heraus, dass in der ehemaligen Scheune eine illegale Indoor-Hanfplantage eingerichtet worden war.

Totentafel

Im 78. Lebensjahr starb am 22. Mai Kurt Büchel. Ausgestattet mit viel zeichnerischem Talent absolvierte er eine Lehre als Grafiker, die er 1953 erfolgreich abschloss. Nachdem er sich als kreativer Werbegrafiker einen Namen gemacht hatte, verlegte er Anfang der 1960er-Jahre Wohnsitz und Atelier nach Teufen, wo er jahrzehntelang unter anderem für die Textilindustrie, für Banken und Hotels sowie für die Säntisbahn grafisch tätig war. Als Glanzpunkt seines Schaffens gilt die Gestaltung der Sektion «Feld und Wald» für die Expo 1964 in Lausanne. Auch die 1979 eröffnete Grubenmann-Sammlung nahm in seinem Atelier gestalterische Form an. Als passionierter Jäger und Fischer war Kurt Büchel sehr naturverbunden. Gesundheitliche Probleme, denen er schliesslich erlag, machten ihm längere Zeit zu schaffen.

Am 27. November verstarb nach längerem Krebsleiden der in Teufen wohnhaft gewesene Engelbert Emil Stieger, Firmengründer und Senior-Chef der in St. Gallen domizilierten Textilfirma Engelbert E. Stieger AG und der Kopp AG. Der 1932 Geborene machte sich Anfang der 1960er-Jahre selbständig und begann mit Stoffen zu handeln. Aus dem kleinen Betrieb wurde dank Engelbert Emil Stiegers Beharrlichkeit ein stattliches, weltweit tätiges Unternehmen, das seine Söhne weiterführen.

BÜHLER

(Bild: Richard Fischbacher)

Gemeinde

Auf den Sommer führte die Gemeinde neue Strassenbezeichnungen ein. Gegen das Vorhaben regte sich immer stärker werdender Widerstand, waren doch im Vorfeld der Umstellung Forderungen von 130 Petitionären eingegangen, die der Gemeinderat aber mehrheitlich ablehnte. Die Einsprachen gingen in ihrer Stossrichtung namentlich dahin, die überkommenen Flurnamen beizubehalten. Im Frühling fand eine neuerliche Unterschriftensammlung gegen das Vorhaben statt. Ein schliesslich beim Regierungsrat eingereichter Rekurs hatte Erfolg, liess die kantonale Exekutive im Oktober doch verlauten, die angefochtenen Adressänderungs-Verfügungen seien aufzuheben. Die Gemeinde wurde angewiesen, für die Neuzuteilung der Adressen eine sachgerechte Lösung zu realisieren und sich dabei an den Nachbargemeinden zu orientieren. Die Gemeinde Bühler wiederum reichte gegen den Entscheid des kantonalen Bau- und Umweltdepartements Rekurs beim Verwaltungsgericht ein. – Ende Mai erfolgte mit der Einsegnung der neuen Brücke der Abschluss der Arbeiten am Rotbach, die ein heftiges Unwetter Anfang September 2002 ausgelöst hatte. Die Massnahmen hatten sich verzögert, weil ein ungenügend dimensioniertes Lehrgerüst die neue Brücke zunächst hatte einstürzen lassen. – Per Ende September kündigte Paul Stieger, der Leiter des Altersheims am Rotbach. Vorübergehend übernahm der Leiter des Schwellbrunner Alterszentrums Risi in Teilzeit die Führung des Heims. – An einer Orientierungsversammlung im November war zu erfahren, dass die Appenzeller Bahnen 22 von den 38 unbewachten Bahnübergängen auf Gemeindegebiet aufzuheben gedenken; deren sieben wollen sie sanieren. – Im November strengten 46 Stimmberechtigte ein Referendum gegen das Vorhaben der Gemeinde an, für ein neues Alters- und Pflegeheim einen Investor beizuziehen. Damit erreichten sie, dass der Planungskredit von 150 000 Franken zur Abstimmung kommen musste. Begründet war die ganze Auseinandersetzung in der Notwendigkeit, das Altersheim am Rotbach einer Sanierung zu unterziehen.

Wahlen und Abstimmungen

Zwei Nein gab es am ersten März-Sonntag. Der Revision der Gemeindeordnung stimmten 195 Bühlerinnen und Bühlerer zu, 248 lehnten sie

Überkommene Flurnamen oder Strassennamen mit fortlaufenden Nummern? In Bühler gehen die Ansichten auseinander.

(Bild: Reto Martin, Archiv Appenzeller Zeitung)

ab. Das separat zur Abstimmung gebrachte Ausländerstimmrecht fand eine noch grössere Ablehnung; 135 Ja gegen 310 Nein lautete hier das Verdikt. Die Stimmbeteiligung lag bei 47,6 Prozent. – Am zweiten Juni-Wochenende stimmte der Souverän der Jahresrechnung 2009 mit 334 Ja gegen 86 Nein zu; dies bei einer Stimmbeteiligung von 44,8 Prozent. – Beim Urnengang von Ende November wurde das Budget 2011 mit 352 Ja gegen 151 Nein angenommen. Die Stimmbeteiligung betrug 54,7 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Ein Wechsel erfolgte im Frühjahr im Restaurant Bahnhof. Manuela Sutter übernahm die Gaststätte von Vroni und Hans Zeller in Pacht. Im Spätherbst eröffnete sie dann im Getränkekeller des Restaurants die Bar «Neuer Appenzeller Treff». – Ende Oktober trat Bruno Schlumpf in den Ruhestand. Er arbeitete mehr als 40 Jahre lang in der Garage Ebneter AG und wurde für diese nicht mehr selbstverständliche Betriebstreue gebührend geehrt.

Kultur und Vereine

Mit einem Konzert im Teufner Lindensaal, durchgeführt am zweitletzten Februar-Sonntag, beendete die IG Föhn, der Verein für Kultur in Bühler, ihre Konzertreihe «Musig us em Büeler». Eingeladen hatte sie dazu die Michael Neff Group. – Im März wurde Max Huber als Leiter der Senioren-Rondi verabschiedet. Er hatte diese Aufgabe acht Jahre lang ausgeübt und in dieser Zeit gegen 60 Seniorennachmittage vorbereitet. Seine Nachfolge trat Annemarie Nänny an. – Aus Anlass seines 75-jährigen Bestehens veranstaltete der Skiclub Bühler im März ein Skirennen, bei dem die Fahrerinnen und Fahrer in alten Monturen antraten. – Im Juni konnte der Bluesclub Bühler mit dem hundertsten von ihm veranstalteten Konzert aufwarten. Im Gemeindesaal trat vor einem begeisterten Publikum Sleepie Eddy James auf. Im Juli folgte das 6. Blues-Open-Air, bei dem fünf Live-Bands auftraten. – Im August wurde im Oberstufengebäude eine Bibliothek für Kinder und Erwachsene eröffnet. Sie wuchs aus Beständen der aufgelösten Bibliobahn heraus, erhielt den Namen «Gemeindebibliothek» und belegte die Räume der Schulbibliothek. – Im «3punkt» waren im September Werke von elf Künstlerinnen aus Gais zu sehen. Sie stellten sie in Kombination mit Arbeiten ihrer Mütter und Grossmütter aus. – Clownfrau Myrielle aus Walzenhausen hatte Ende November bei der Lesegesellschaft einen sehr gut aufgenommenen Auftritt im Gemeindsaal. – Dem Rotbach-Chörli gelang es, mit Kurt Koch einen neuen Dirigenten zu verpflichten. Interimistisch hatte Bruno Inauen die gesangliche Leitung innegehabt.

Kirche

Im März konnten in der evangelischen Kirche neue Kirchenfenster eingeweiht werden. Es handelt sich um Nachbildungen jener Arbeiten, die in den Jahren 1980 bis 1986 von drei Konfirmandenklassen gestaltet worden waren, mit der Zeit aber etwas gelitten hatten. Im Glasfusingatelier von Käthi Wüthrich-Höhener wurden sie nun nachgebildet. – Im Turm der evangelischen Kirche wurden Mitte August Sanierungsarbeiten nötig. Grund dafür war das Metall der Klöppel, das gegenüber jenem der Glocken härter geworden war. Es bestand die Gefahr einer Beschädigung der Glocke. Man sah sich deshalb vor die Notwendigkeit gestellt, die Klöppel auszuwechseln.

Schule

Im Rahmen des Projekts «Schulen nach Bern» zur Erkundung der nationalen Politik nahmen auch die Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarklasse den Weg von Bühler ins Bundeshaus unter die Räder. Die Klasse von Lehrer Paul Hollenstein war die einzige aus der Ostschweiz, die sich am Projekt beteiligte.

Verschiedenes

Joseph Vallant aus Bühler gewann den von der Pro Infirmis Graubünden ins Leben gerufenen Schreibwettbewerb zum Thema «Wir lassen uns nicht behindern». Die Preisverleihung erfolgte Anfang Dezember in Chur.

GAIS

(Bild: Hans Bänziger)

Gemeinde

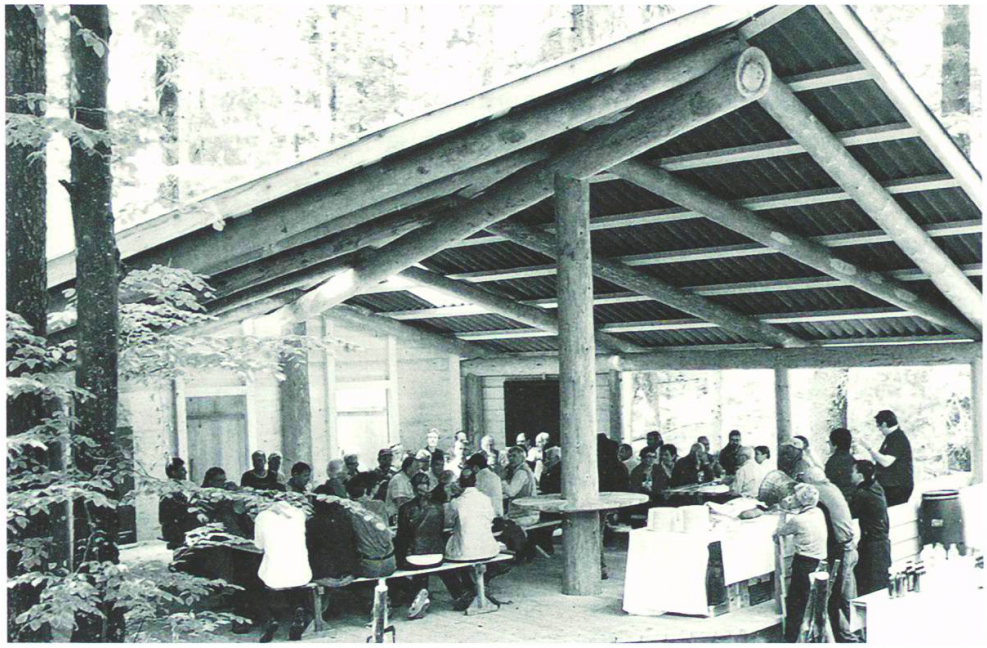
Die SVP Gais wählte an einer ausserordentlichen Hauptversammlung im Mai Beat Diethelm zum neuen Präsidenten. Er wurde damit Nachfolger von Johannes Schefer. – Der Einsatz vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer machte es möglich, dass Anfang Juni in der Nähe der AB-Haltestelle Rietli ein Walderlebnisraum eingeweiht werden konnte.

Wahlen und Abstimmungen

Die Stimmberechtigten hiessen am ersten März-Wochenende eine Zonenplanänderung beim Weier-Kreisel mit 850 Ja gegen 345 Nein gut. Sie schufen damit die Voraussetzungen für die Verwirklichung des Projekts einer Tankstelle mit Shop und Waschanlage. 57 Prozent bemühten sich an die Urne. – Die Gaiserinnen und Gaiser hiessen im September eine Revision des Baureglements im Stimmenverhältnis von 658 Ja gegen 121 Nein gut; dies bei einer Stimmbeteiligung von 37,6 Prozent. – Bei einer hohen Stimmbeteiligung von 60,6 Prozent, zurückzuführen auf die gleichentags zur Abstimmung anstehende Ausschaffungsinitiative auf eidgenössischer Ebene, sprachen sich die Gaiserinnen und Gaiser Ende November mit 727 zu 545 Stimmen für eine Weiterführung der Tagesstrukturen mit einem jährlichen Kostendach von 40 000 Franken aus. Das Budget 2011 nahmen sie mit 1218 Ja gegen 92 Nein an.

Industrie und Gewerbe

Auf Jahresbeginn wurde die Elektro Bischof AG von der in Appenzell domizilierten Elektro Sonderer AG übernommen. Damit zogen sich Achilles und Irma Bischof nach 35-jähriger unternehmerischer Tätigkeit aus dem Geschäftsleben zurück. – Die Breitenmoser Fleischspezialitäten AG aus Appenzell übernahm auf Anfang Juni die auf diesen Zeitpunkt hin umgebaute Metzgerei am Dorfplatz. – Mitte August eröffnete Sheila Signer an der Stossstrasse einen Coiffeursalon.



Eine imposante Blockhütte gilt als Nervenzentrum des Walderlebnisraums.

(Bild: Werner Kamber, Archiv Appenzeller Zeitung)

Kirchen

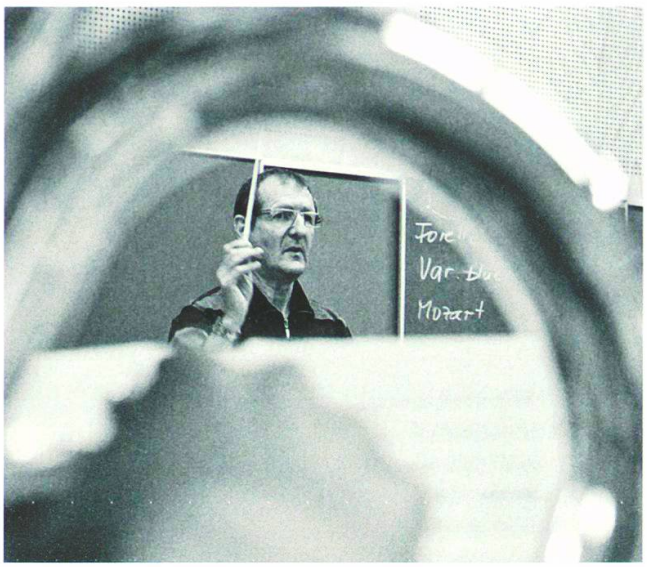
Die Freie Evangelische Gemeinde (FEG) konnte im März erweiterte Räumlichkeiten einweihen. Die Mitglieder der FEG hatten im Jahr 2008 die Zustimmung zu einem Erweiterungsbau gegeben, für den an Ostern 2009 der Spatenstich erfolgte. – Im März erfolgte die Installation von Josef Manser, Pfarrer in der Pauluspfarrei Speicher-Trogen-Wald, auch als Pfarrer von Gais. Dies im Hinblick auf die im Entstehen begriffene Seelsorgeeinheit Gäbris, welche die Pfarreien Teufen-Bühler-Stein Nord, Gais und Speicher-Trogen-Wald umfasst. – Die Evangelische Kirchgemeinde Gais ehrte an ihrer Kirchgemeindeversammlung von Anfang Mai Organist Kurt Koch für seinen bereits 25 Jahre währenden Dienst an der Königin der Instrumente. Im Mesmeramt gab es einen Wechsel von Eric Guélat zu Elisabeth Hofstetter-Meier.

Schule

Der Gemeinderat beschloss, die vier Jahre währende Pilotphase für Tagesstrukturen ab Beginn des Schuljahrs 2010/11 in ein Definitivum umzuwandeln. Er bewilligte dafür ein jährliches Kostendach von 40 000 Franken. – An der Strategietagung der Schulkommission Gais im Frühherbst gaben die stetig sinkenden Schülerzahlen Anlass zu einlässlichen Erörterungen. – «Bisch zwäg?», so lautete die Frage, die im November im Rahmen einer Sonderwoche den Dritt- und Viertklässlerinnen und -klässlern Anregung vermittelte, gesund zu leben.

Kultur und Vereine

Zum Neujahrskonzert in der evangelischen Kirche taten sich das unter der Leitung von Emil Koller stehende Engel-Chörli und die Streichmusik Fallobst zusammen, mithin zwei Innerrhoder Formationen. – Karin Schaerer (Panflöte) und Mathias Inauen (Orgel, Klavier und Gesang), zusammen das Duo Pantastico bildend, waren im Januar zu Gast bei der Neuen Lesegesellschaft. – Am letzten März-Sonntag führte Dirigent Markus Schai die Musikgesellschaft letztmals durch ein Konzert. Mehr als



Mit Markus Schai als Dirigent konnte die Musikgesellschaft Gais schöne Erfolge feiern.
(Bild: Martina Basista, Archiv Appenzeller Zeitung)

Der Chor Gais, hier zusammen mit dem Orchester Camerata Salonistica, nahm mit «A Christmas Festival» ein weiteres Mal ein anforderungsreiches Projekt in Angriff. (Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

vierzig Jahre lang hatte er in der Gaiser Dorfmusik, einer Brassband, buchstäblich und mit grossem Erfolg den Ton angegeben. Mit einem Kirchenkonzert verabschiedete er sich und übergab den Taktstock an Roman Heierli. Im November erhielt Markus Schai für seine Verdienste den Gaiser Kulturpreis. Die Jugendgruppe des Samaritervereins Gais, die sogenannten Helpis, konnte im März ihr 10-Jahr-Jubiläum feiern. – Die Neue Lesegesellschaft konnte nach zehnjährigem Bestehen im März ihre Jubiläums-HV durchführen. Eine Bilanz ergab, dass in dieser Zeit 59 Veranstaltungen über die Bühne gingen. Im Juni begab sich die Neue

Lesegesellschaft Stoss-abwärts und lernte im Rahmen einer Führung das Städtchen Altstätten näher kennen. – Der unter der Leitung von Michael Schläpfer stehende Chor Gais hob im Juni eine CD mit Liedern verschiedenster Richtungen aus der Taufe. Er tat dies im Rahmen von Konzerten in der evangelischen Kirche Gais und im evangelischen Kirchgemeindehaus Lachen in St. Gallen. – Im Juli fand sich rund ein Drittel der 121 Mitglieder des Verkehrsvereins Gais auf dem Gäbris zur letzten Hauptversammlung der 83-jährigen Institution zusammen. Walter Zähner waltete letztmals seines Präsidentenamtes. Um auch künftig dem Tourismus in Gais gebührende Nachachtung zu verschaffen, hatte der Gemeinderat im Vorfeld der Vereinsauflösung Ueli Fitzi mit der Ausarbeitung eines Konzeptes zur Tourismusförderung beauftragt.– Mit Markus Buschor aus Lüchingen trat im Herbst ein neuer Präsident an die Spitze des Langlaufzentrums Gais. Er trat die Nachfolge des im Frühjahr tödlich verunfallten Edgar Dietsche an. – Im Herbst erschien Mäddel Fuchs' Buch «Hag um Hag – ein Requiem». Darin geht der Gaiser Fotograf dem Verschwinden der Häge nach. Vernissage gefeiert wurde im Pfalzkeller St. Gallen. – In weitgehend unbekannte Tiefen entführte Martin Fischer die Mitglieder der Neuen Lesegesellschaft mit seinem im November in der «Krone» gehaltenen Vortrag «Höhlen im Alpstein». – Im November beging der Landfrauenverein Gais sein 75-jähriges Bestehen mit einem gemütlichen Fest in der Heubode-Beiz Steinleuten. Präsidiert wird der Verein, der auch Frauen aus nichtbäuerlichen Kreisen aufnimmt, von Silvia Zellweger. – Im November wurde bekannt, dass der Regierungsrat dem in Gais wohnhaften Maler Hans Schweizer den mit 25 000 Franken dotierten Ausserrhoder Kulturpreis 2011 zuerkannt hat. – Ein weiteres Mal erarbeitete der unter Michael Schläpfers Leitung stehende Chor Gais ein aussergewöhnliches Programm. Im Dezember trat er in Gais, in St. Gallen und in Teufen mit dem Projekt «A Christmas Festival», an dem auch das Orchester Camerata Salonistica mitwirkte, vor die Öffentlichkeit.

Klinik

Im April und im Mai zeigte Greta Rohner eine Auswahl ihrer Arbeiten. Sie präsentierte Bilder und Quilts. – Am 7. Herzpatientenseminar, das unter dem Motto «Herzgesund am Arbeitsplatz» stand, nahmen im Juni mehr als 500 ehemalige Patientinnen und Patienten der Klinik teil. – Anfang Dezember konnte der Erweiterungsbau der Klinik mit 17 neuen Privatzimmern seiner Bestimmung übergeben werden. Damit wurde der sukzessive erfolgte Ausbau der Klinik abgeschlossen.

Die neuen Privatzimmer in der Klinik Gais sind den heutigen Komfortwünschen entsprechend gestaltet.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

SPEICHER

(Bild: Thomas Christen)

Gemeinde

Die Aktion «Schweiz bewegt» liess auch die Gemeinde Speicher nicht regungslos verharren. Im Mai stellte sie sich mit zahlreichen Aktionen einem Fernduell mit der Gemeinde Herisau. Dazu gehörte auch eine Wanderung nach Herisau.

Wahlen und Abstimmungen

Für den zurückgetretenen Ruedi Kircher wurde am zweiten April-Wochenende David Bühler zum neuen GPK-Präsidenten gewählt. Er erhielt 593 Stimmen, nachdem er mit 588 Stimmen auch zum GPK-Mitglied gewählt worden war. – Mit 669 Nein gegen 638 Ja verweigerte der Souverän im September die Gewährung eines Darlehens von 2 Mio. Franken an die Elektro Speicher-Trogen (EST AG), das diese für den Ausbau des Fernwärmenetzes verwendet hätte. Die EST AG musste sich damit anderweitig nach Finanzquellen umsehen. Deutlich angenommen wurde hingegen die Teilrevision der Gemeindeordnung, die mit 1012 Ja gegen 252 Nein Zustimmung fand. Damit leitete man die Reduktion des Gemeinderates von neun auf sieben Mitglieder und die Aufwertung des Gemeindepräsidiums zu einem Vollamt ein. Ferner wurde die Schulkommission zu einer gemeinderätlichen Kommission. Die Stimmbeteiligung lag bei 45,2 Prozent. – Die Speicherer Stimmbürgerschaft sagte Ende November klar Ja zum Budget 2011, und zwar mit 1469 Ja gegen 178 Nein. Dies bei einer Stimmbeteiligung von 57,2 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Ab Neujahr wurde die Landi Speicher neu als Geschäftsstelle der Landi Säntis AG mit Sitz in Mogelsberg geführt. Als Geschäftsstellenleiterin fungierte Daniela Schrepfer. – Ende Januar setzten Vreni und Otto Fitzi mit der Austrinkete einen Schlusspunkt hinter ihre Wirtetätigkeit im «Frohsinn». Über vier Jahrzehnte hinweg waren Gäste bei ihnen willkommen gewesen. Der Gastwirtschaftsbetrieb ging nach einem Unterbruch von einigen Monaten unter der Führung von Sonja Burkhalter und Christian Ammann aber weiter. – Im März konnte die Dorfgarage Künzli ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Gegründet worden war die Firma von Jürg Künzli.

Kirchen

Am ersten März-Sonntag wurde Sigrun Holz, die neue Speicherer Pfarrerin, in ihr Amt eingesetzt. Kurt Kägi, Präsident der Evangelisch-reformierten Landeskirche, nahm die Amtseinsetzung vor. Sigrun Holz wurde zur Nachfolgerin von Britta und Frank Ueberschaer, die Spei-

Die neue Speicherer Pfarrerin Sigrun Holz begrüsst bei ihrer Amtseinsetzung die Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes.

(Bild: Roger Fuchs, Archiv Appenzeller Zeitung)

Seit 200 Jahren prägt die evangelische Kirche das Speicherer Ortsbild.
(Bild: Guido Berlinger-Bolt, Archiv Appenzeller Zeitung)

cher im Januar 2009 verlassen hatten. Die Pfarrvakanz überbrückte Frank Jehle aus St. Gallen. – Die Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Speicher-Trogen-Wald wählte Ende April Gabriel Wehrle, Speicher, neu in den Pfarreirat, wo er Claudio Kasper, Trogen, ersetzt. – Im August wurde im Pfarreizentrum Bendlehn die Seelsorgeeinheit Gäbris offiziell errichtet (s. Mittelland). – Die Evangelische Kirchgemeinde Speicher feierte Ende August das 200-jährige Bestehen ihres Gotteshauses. Ein über drei Tage sich erstreckendes Fest mit einem feierlichen Gottesdienst als Eckpunkt gab dazu den passenden Rahmen ab. Aus Anlass des Jubiläums erschien eine von Martin Hüsler verfasste Festschrift.

Schulen

Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Speicher beteiligten sich an einem nationalen Wettbewerb, bei dem es um die Ausarbeitung von eigenständigen Projekten ging. Mit den Projekten «D-Ball» und «Flauderling» schwangen sie obenaus beziehungsweise holten sie sich den vierten Platz und konnten in Luzern die Preise dafür entgegennehmen. – Mit dem Ende des Schuljahres 2009/10 fand an der Primarschule auch die Ära Brogle ihren Abschluss. 1974 war Hanni Brogle, aus dem aargauischen Fricktal stammend, als Lehrerin nach Speicher gekommen. Nebst ihrem Wirken an der Schule engagierte sie sich stark in der Gemeinde und im Kanton, sei es in der Politik oder im Sport. – Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 konnte die Sekundarschule im umgebauten Dachstock des Zentralschulhauses einen neuen Lernraum beziehen.

Hell und freundlich präsentiert sich der neue Lernraum im Dachstock des Zentralschulhauses.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Kultur und Vereine

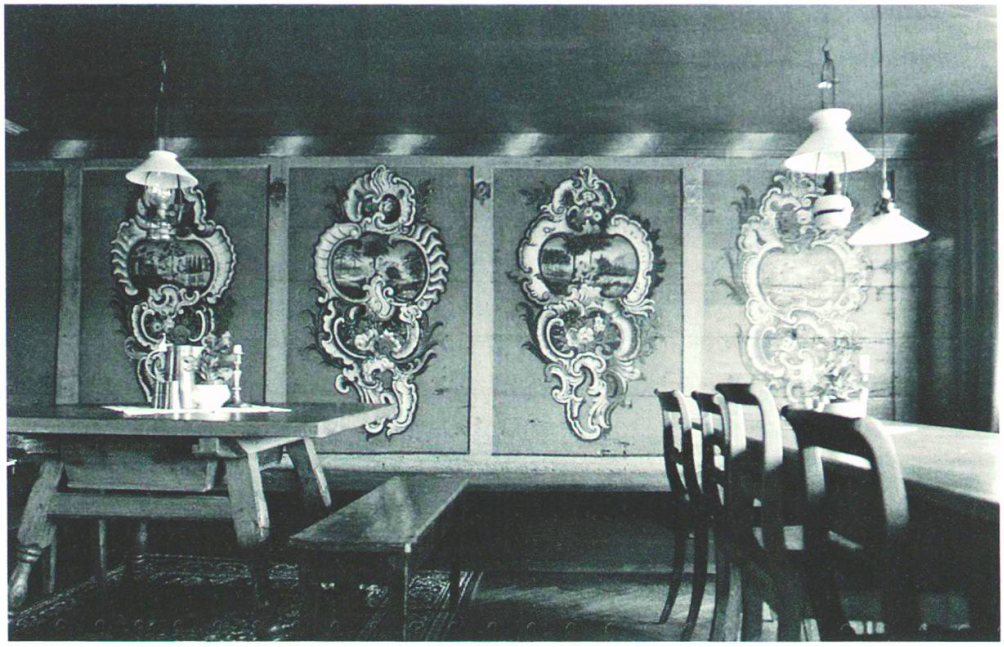
Am Neujahrsapéro der Gemeinde, durchgeführt im Foyer des Buchensaals, wurden die Neujahrskarten 2010 präsentiert. Geschaffen hat sie die in Speicher wohnhafte gebürtige Holländerin Gerry Züger-Verblakt. – Zum zehnjährigen Bestehen von Kul-tour auf Vögelinsegg lud das Ess-Kleintheater im Januar zu einem musikalischen Abend mit der Sopranistin Andrea Viaricci und dem Pianisten Roberto Forno ein. – Aus Anlass seines hundertjährigen Bestehens führte der Samariterverein Speicher im Mai einen Tag des Samariters durch. – Ein Wechsel im Präsidentenamt ergab sich bei der Sonnengesellschaft. Zwar konnte an der im Februar durchgeführten Hauptversammlung noch kein neuer Präsident gewählt werden, doch wenige Tage danach stellte sich nach einem entsprechenden Aufruf Peter Abegglen für das Amt zur Verfügung. – Das Jodelchörli Speicher konnte im März eine eigene Internetseite aufschalten. – Beim Bibliotheksverein Speicher Trogen löste Willy Troxler just im 50. Jahr des Bestehens dieser Institution Peter Langenauer, seit einem Jahr als Gemeindepräsident seines Amtes waltend, als Vereinspräsident ab. Die im März durchgeführte Hauptversammlung vollzog die Wahl. Anfang Juni wurde dann in festlich-heiterem Rahmen das Jubiläum begangen. Auf dieses Ereignis hin war eine von Martin Hüsler verfasste Festschrift erschienen. Ebenfalls in den Jubiläumsrahmen gehörte die Fertigung von Skulpturen mit nicht mehr gebrauchten Büchern durch Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. – Der Musikverein führte Ende März zum zweiten Mal einen Solo-Ensemble-Wettbewerb mit insgesamt 24 Darbietungen durch. – Im Museum für Lebensgeschichten war eine im April eröffnete Ausstellung dem Leben und Wirken von Walter Robert Corti, dem Initianten des Kinderdorfs Pestalozzi, gewidmet. – Der Samariterverein beging Ende Mai sein 100-Jahr-Jubiläum. Im Rahmen eines Aktionstages erhielt die Öffentlichkeit Einblick in die Tätigkeit des Vereins und konnte einen Nothelfer-Kurs-Parcours absolvieren. – Im Buchensaal feierte Anfang November der Landfrauenverein Speicher sein 75-Jahr-Jubiläum. Miteingebunden in die Feier war auch der Landfrauenverein Trogen, mit dem der jubilierende Verein seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit pflegt. – Eine teils von weither kommende Zuhörerschaft fand sich Mitte November im Buchensaal ein, wo der Musikverein Speicher zum zweiten Mal den Jugendmusik-Show-Wettbewerb organisierte. – «Lichtschatten» war der Titel der Ausstellung, mit der sich im November und Dezember Carmelita Linda Catalina Boari aus St. Gallen in der Galerie Speicher als Fotografin präsentierte. – Im Museum für Lebensgeschichten galt eine Anfang Dezember eröffnete Ausstellung dem hochbetagt verstorbenen Walter Wyler. Fotos und die von Martin Hüsler ins Wort gebrachte Lebensgeschichte erinnerten an den einstigen Streckenwärter der Trogenerbahn.

Verschiedenes

An ihrer 6. Generalversammlung im Februar wählte die Genossenschaft Skilift Vögelinsegg Christof Chapuis, Speicher, zum neuen Präsidenten. Er wurde damit Nachfolger von Franz Knechtle, der seinerzeit den Anstoss zur Gründung der Genossenschaft gegeben hatte. – Den von der Ersparniskasse Speicher alljährlich vergebenen Förderpreis erhielt für das Jahr 2010

Daniela und Claude Heiniger haben sich um den Badmintonsport im Appenzellerland unermessliche Verdienste erworben.

(Bild: Johannes Wey, Archiv Appenzeller Zeitung)



Wandmalereien aus dem 18. Jahrhundert schmücken das Haus Oberdorf 8.
(Bild: Guido Berlinger-Bolt, Archiv Appenzeller Zeitung)

das Ehepaar Vreni und Hans Rüttimann für ihre Verdienste um die Erhaltung des Hauses Oberdorf 8. Dort waren unter anderem wertvolle Wandmalereien aus dem 18. Jahrhundert entdeckt worden. – Am 10. Juli konnte Klärli Pfister-Etter ihren 100. Geburtstag feiern. Die im Hof Speicher wohnhafte Jubilarin ist Autorin des Büchleins «Das Weberhaus» und liest auch in ihrem hohen Alter noch mindestens ein Buch pro Woche. – Seit 1989 engagiert sich das Ehepaar Daniela und Claude Heiniger mit viel Herzblut für den Badmintonclub Trogen-Speicher. Das war der Gemeinde Speicher und dem Badmintonclub gegebener Anlass, dem Ehepaar im November eine hochverdiente Ehrung zuteil werden zu lassen.

TROGEN

(Bild: Rolf Wild)

Gemeinde

Um die Interessen des öffentlichen Verkehrs zu wahren, erliess der Gemeinderat im Januar für das Bahnhofgelände eine Planungszone. – Wegen laufend zurückgehender Frequenz beschloss der Gemeinderat im Januar, die Abstimmungslokale Bach und Hüttschwende auf Ende Mai zu schliessen. – Bei der SP Trogen erfolgte Ende Februar ein Wechsel. Die Hauptversammlung wählte Moritz Flury zum neuen Präsidenten. In diesem Amt löste er Silvia Schneider ab, die der Sektion vier Jahre lang vorgestanden hatte. – Ab August begann im Einzugsgebiet des Landsgemeindeplatzes eine einjährige Versuchsphase mit einer «Tempo-30-Zone». – Der Gemeinderat wählte im Herbst Philipp Zillig zum neuen Bauverwalter mit Stellenantritt am 1. April 2011. Zillig wird Nachfolger von Martin Ehrbar. – Ende November konnte nach rund dreimonatiger Bauzeit im Bach die gleichnamige Brücke über die Goldach eingeweiht werden. Sie ersetzt einen seit langem bestehenden Übergang, der aber so sanierungsbedürftig war, dass nur noch ein Neubau in Frage kam.

Brückeninauguration im Bach mit Behördenmitgliedern als «Belastungsprobanden».
(Bild: Daniel Thür, Archiv Appenzeller Zeitung)

Wahlen und Abstimmungen

Für die beiden zurückgetretenen Gemeinderatsmitglieder Nora Olibet und Roland Plüss wählten die Trognerinnen und Trogner am zweiten April-Wochenende Monika Sieber mit 381 Stimmen und Urs Niederer mit 329 Stimmen. Dies bei einem absoluten Mehr von 195. Mit 372 Stimmen wurde Monika Sieber ausserdem ins Amt der Schulpräsidentin gewählt. Neuer GPK-Präsident für den zurückgetretenen Urs Bitterli wurde mit 384 Stimmen Benno Jud, neues GPK-Mitglied mit 381 Stimmen Peter Schindler. – Die Budgetabstimmung von Ende November erbrachte mit 664 Ja gegenüber 80 Nein ein klares Resultat: 60 Prozent der Stimmberechtigten bemühten sich an die Urne.

Industrie und Gewerbe

Die Sparkasse Trogen, die im Gefolge neuer Bestimmungen im Gesellschaftsrecht neu Sparkasse Trogen Genossenschaft heisst, konnte das Geschäftsjahr 2009 mit einem Gewinn von 120 000 Franken abschliessen. – Mitte Dezember verliess Markus Strässle die «Krone», die er seit 2003 geleitet hatte. Er übernahm die Leitung der Gastronomiebetriebe auf dem Säntis.

Primarschule

Nach einem erfolgreichen dreijährigen Versuchsbetrieb führte die Primarschule mit Beginn des Schuljahres 2010/11 die Tagesstrukturen definitiv ein.

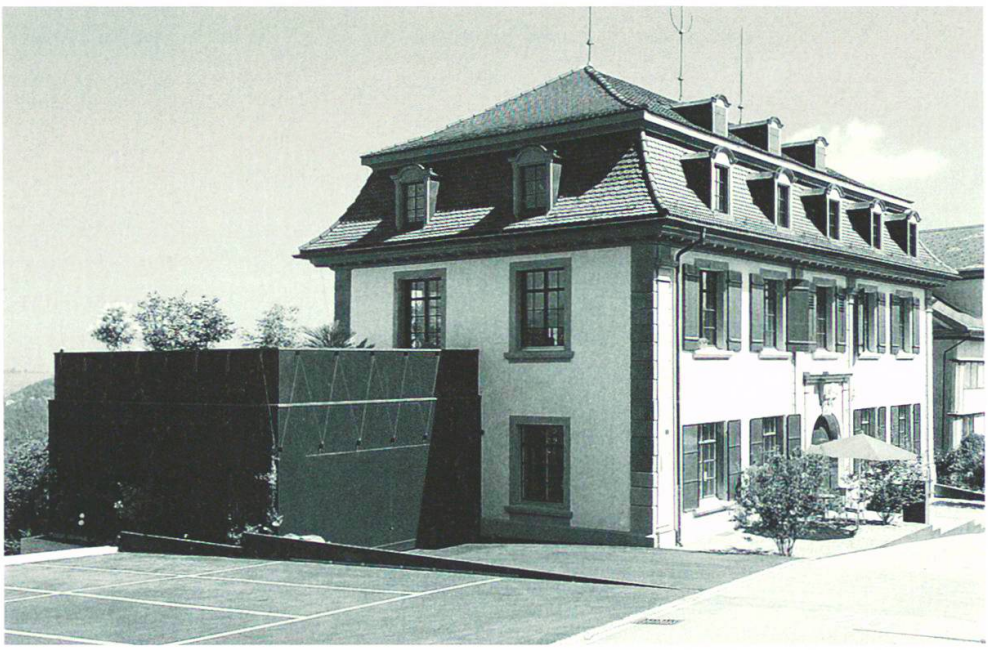
Kantonsschule

Ein Musical als Maturaarbeit: Bettina Hummler, Muriel Glaser und Joel Schoch, die sich alle drei auf eine künstlerische Laufbahn begeben wollen, kamen auf diese Idee. Sie schufen «Verbutz» und brachten das Musical im Januar in drei Aufführungen auf die Bühne der Aula. – Im Februar präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre Maturaarbeiten einer breiteren Öffentlichkeit. Vorgestellt wurden 70 Arbeiten. – Zu einem grossen Erfolg wurde das Musiktheaterprojekt «Carmina Burana». Es ging im März an vier ausverkauften Vorstellungen über die Bühne der Aula und wurde im Mai im Rahmen des Festivals Écolades auch in La Chaux-de-Fonds nochmals aufgeführt. – Ende Juni konnte Rektor Willi Eugster 44 nicht-gymnasialen Maturandinnen und Maturanden ihre Abschlusszertifikate überreichen. Ein paar Tage später folgte die Abschlussfeier für 115 Maturi und Maturae. – Im Rahmen von Young Enter-

prise Switzerland gründeten Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule die beiden Unternehmen «reVetro» und «Quick Clip», womit sie in der Praxis anwenden konnten, was sie in der Theorie im Schulunterricht gelernt hatten.

Kultur und Vereine

In der Galerie am Landsgemeindeplatz zeigte im März die Waldstätter Malerin Ingrid Koss-Staffa einen Querschnitt durch ihr Schaffen. – In der Kantonsbibliothek wurde im März die rund 12 000 Bücher umfassende Bibliothek des Zürcher Oberländer Künstlers und Sammlers Andreas Züst, ein Bürger Wolfhaldens, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ausstellungsorte waren das Gemeindehaus, der Fünfeckpalast und die Kirche. Die Ausstellung blieb bis im Juni in Trogen und wurde hierauf definitiv in den Alpenhof auf dem St. Anton umquartiert. – Anfang Mai fand im Kinderdorf Pestalozzi die kleine Kulturlandsgemeinde (kKL) 2010 statt. Sie drehte sich um Themen wie «Fremdsein» und «Heimisch-Sein». Viel Publikum nahm an der kKL teil und kam in den Genuss von qualitäts- und anspruchsvollen Referaten. – Im Mai wurde bekannt, dass das ehemalige Schulhaus Vordorf einer neuen Nutzung zugeführt werden soll und künftig als Kulturhaus dient. Zu diesem Zweck hat die Gemeinde das Schulhaus dem Verein Kulturhaus Vordorf vermietet. – «Öl auf Leinwand – Fakten und Fiktionen II und III» war der Titel von zwei Veranstaltungsteilen, zu der die Kantonsbibliothek im Juni und September einlud. Im Archiv in der Zivilschutzanlage Hinterdorf und im Obergerichtssaal gab es Annäherungen in Wort und Ton an Ölgemälde aus der Sammlung der Kantonsbibliothek. Gleichzeitig mit Teil III der Veranstaltungsreihe fand die Vernissage zum Band «Die Mona Lisa von Trogen» statt. Darin sind alle Texte der am Projekt beteiligten Autorinnen und Autoren und die Kompositionen der Musikerinnen und Musiker vereinigt. – Der Trogner Kulturpreis ging in diesem Jahr an den Adventsmarkt Trogen, der 2010 zum 25. Mal stattfand. Verena Fricker, die Initiantin des Marktes, nahm den Preis im Kulturhaus, dem ehemaligen Schulhaus Vordorf, entgegen. Verliehen wurde er im Rahmen der ersten Trogner Kulturtage, die ein grosses Echo fanden. – «Successes and Traumas» war die im Oktober und November zugängliche Ausstellung im Palais Bleu betitelt. Kuratorin Christiane Rekade hatte dazu die Künstlerin Vanessa Safavi eingeladen, Werke zu erarbeiten. – Der jeweils im Rahmen des Adventsmarktes verliehene Trogener Kunstpreis ging für das Jahr 2010 an Petra Anderhalden (Quimby Huus, St. Gallen), Benedikt Meyer (Wohn- und Beschäftigungsheim Steig, Appenzell), Peter Müller (Atelier im Psychiat-



Beispielhaft gelungener Umbau und deshalb mit dem Schweizer Denkmalpreis ausgezeichnet: Das Trogner Zeughaus.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Alt Bundesrat Adolf Ogi mit einer Gruppe Jugendlicher aus Moldawien.

(Bild: Markus Fässler, Archiv Appenzeller Zeitung)

rischen Zentrum, Wil) und Fritz Widmer (Beschäftigungsgruppe Sunneschii, Landscheide, Schönengrund). – Für die geglückte Umnutzung des Zeughauses Trogen erhielten Gabriela Manser und Thomas Luminati den Schweizer Denkmalpreis zugesprochen. Es ist dies das erste Mal, dass dieser Preis ins Ausserrhodische vergeben wurde.

Kinderdorf Pestalozzi

Vom 8. bis 19. Februar hiess es im Kinderdorf wieder «Kinder machen Radio». Auf der Frequenz 93,6 Megahertz ging power_up radio in den Äther. – 80 Kinder aus Moldawien profitierten im Sommer von der medizinischen Betreuung im 11. swisscor-Camp. Ihnen stattete auch swisscor-Gründer und alt Bundesrat Adolf Ogi einen Besuch ab. – Auf eine überaus grosse Resonanz stiess der im September durchgeführte Tag der offenen Tür. Rund 800 Interessierte liessen sich über das Wesen des Kinderdorfs ins Bild setzen.

Verschiedenes

Die Trogner Gespräche erfuhren im November eine Fortsetzung mit einem weiteren bundesrätlichen Gast. Eveline Widmer-Schlumpf, die neue Finanzministerin, stellte sich im Kronensaal den Fragen von Dorle Vallender und Hans Altherr. Der Anlass fand einmal mehr eine grosse Resonanz. – An der Generalversammlung der Skilift Trogen AG wurde Werner Bänziger verabschiedet. Er hatte 25 Jahre lang den Posten eines Technischen Leiters versehen. Die Skilift AG konnte trotz weniger Betriebstagen – 27 statt deren 31 im Vorjahr – einen Gewinn ausweisen.

Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf (Mitte) setzte die Reihe illustrer Gäste im Rahmen der Trogner Gespräche fort. Befragt wurde sie von Dorle Vallender und Hans Altherr.

(Bild: Martina Basista, Archiv Appenzeller Zeitung)

Vorderland

Hanspeter Strebel, St. Gallen

Heiden und davon ausstrahlend das übrige Vorderland standen 2010 ganz im Zeichen des vor 100 Jahren im Biedermeierdorf verstorbenen Rotkreuz-Gründers und ersten Friedensnobelpreis-Trägers Henry Dunant. Die Aktivitäten verteilten sich über das ganze Jahr. Im März fand als Abschluss einer Kantonsratssitzung im Kursaal ein erster Festanlass mit IKRK-Präsident Jakob Kellenberger als Gastredner statt. Ebenfalls im Frühling erhielt Heiden eine «Friedensglocke» aus dem im Zweiten Weltkrieg durch einen Atombombenabwurf versehrten Nagasaki. Seit Mai 2011 ist die Glocke zwischen Dunant-Museum und Spital aufgestellt. Ende April wurde der erste von vier «Tischen für private Friedensgespräche» des Trogner Künstlers H.R. Fricker in Form eines Roten Kreuzes auf weissem Grund aufgestellt. Die Tische sollen nach dem Willen des Gestalters der Beilegung zwischenmenschlicher Konflikte dienen; die Gesprächsregeln sind der «Heidener Konvention», die auf den Tischen eingraviert ist, zu entnehmen (vgl. AJb 137 2009/2010). Im Mai fand eine Dunant-Geburtstagsfeier mit Strassentheater, Kunst, Musik, Wissensvermittlung, Reden und der Enthüllung einer Sondermünze statt. Die Sommeraktivitäten waren geprägt von einem Jugendcamp mit 109 jungen Menschen aus 34 Ländern. Ziel war es, miteinander zu diskutieren und zu lernen, was junge Menschen in ihrem je individuell geprägten Alltag für Frieden und Humanität tun können. Bundesrat Hans-Rudolf Merz, Jugendcamp-Besucher, zeigte sich sehr beeindruckt. Das Angebot von Klassenreisen nach Heiden wurde rege genutzt und soll nach 2010 weitergeführt werden. Im September wurde eine Sondermarke präsentiert, die Dunant mit dem Rotkreuz-Mitbegründer und späteren Kontrahenten Gustave Moynier zeigt. Der eigentliche Höhepunkt des Dunant-Jahres war die Gedenkfeier zum Todestag am 30. Oktober mit Kranzniederlegung, Reden am Denkmal – unter anderem von Aussenministerin Micheline Calmy-Rey – und der Uraufführung eines szenischen Musikwerks in der Kirche Heiden, komponiert von Gion Antoni Derungs nach einem Libretto von alt Bundesrat Hans-Rudolf Merz. Das Echo auf die Gestaltung des Dunant-Jahres unter Gemeinde- und OK-Präsident Norbert Näf war positiv. Die Appenzeller Zeitung würdigte das Ereignis in ihrer Chronik als «Top des Jahres». – «ÖV-Kahlschlag» war ein Weckruf, mit dem die Vorderländer Gemein-

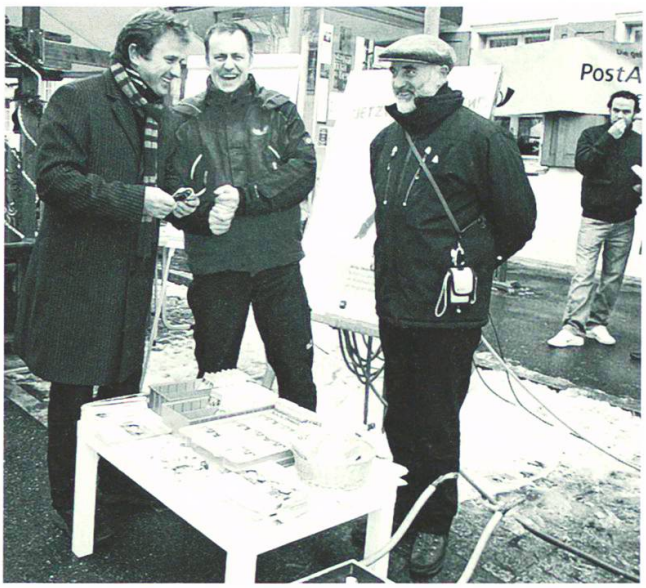
Bundesrat Hans-Rudolf Merz (Mitte) beim Eierwerfen auf eine Leinwand zur Entstehung eines Werks im Rahmen des internationalen Jugendcamps für Humanität und Frieden.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Bundesrätin Micheline Calmy-Rey bei ihrer Rede am Todestag von Henry Dunant beim Denkmal in Heiden.

(Bild: Ralph Ribi, Archiv Tagblatt)

den reagierten, nachdem im Sommer die Überarbeitung des Leitbilds und des neuen Konzepts für den Regionalverkehr vom Regierungsrat in die Vernehmlassung geschickt worden war. Verschiedene Bus- und Bahnlinien im Vorderland sollten dabei auf Nachfrage und Kostendeckungsgrad überprüft werden. Das Konzept stellte bis auf die beiden Postautolinien von Heiden nach St. Gallen alle Verbindungen im Vorderland in Frage. Dass die Angst umging, zeigte sich, als über 100 Personen eine öffentliche Versammlung in Wolfhalden besuchten und im Anschluss daran spontan einen Brief an Bundesrätin und Volkswirtschaftsministerin Doris Leuthard geschrieben wurde. Die Briefverfasser wandten sich mit der Bitte, sich gegen das Sparpaket im Öffentlichen Verkehr zu wehren, an die Magistratin. Anfang Oktober führte die SP Vorderland eine Orientierungsveranstaltung über die Zukunft des Regionalverkehrs durch. Für eine Petition wurden am Rande des Adventsmarkts in Heiden 700 Unterschriften gesammelt, um den Anliegen der Randregionen Rechnung zu tragen. Volkswirtschaftsdirektorin Marianne Koller, der vorgeworfen wurde, sie stelle sich der Kritik vor Ort nicht und das Konzept lasse viel Interpretationsspielraum offen, machte in einem Zeitungsinterview klar, dass mit «Überprüfen» nicht ein Abbau gemeint sei. Es gehe aber darum, das vorhandene Geld optimal einzusetzen. Sie könne versprechen, dass es keinen Kahlschlag gebe. Man werde ein attraktives Angebot erarbeiten, das den Bedürfnissen entspreche. Die vorgesehene Behandlung des Konzepts im Kantonsrat wurde auf das Frühjahr 2011 verschoben. – 2010 war das letzte Geschäftsjahr für die Institution «Appenzellerland über dem Bodensee» (AüB), die in ihrer alten Form, namentlich mit der Verwaltung eines finanziellen Pools, überflüssig wird. Im Zuge einer neuen Strategie ab 2011 übernimmt die neue kantonale Tourismusorganisation «Appenzellerland Tourismus AG» (Atag) alle Marketingaufgaben. Die AüB wird als reine Interessengemeinschaft erhalten bleiben und ihr Netzwerk weiter nutzen. – An der Mitgliederversammlung des Ver-



Fast 700 Unterschriften wurden am Rande des Adventsmarkts in Heiden an einer Standaktion der SP für den Erhalt eines guten Angebots im Öffentlichen Verkehr gesammelt. (Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

eins «Wirtschaftsförderung Appenzellerland über dem Bodensee» wurde im Juni ein Konzept Standortförderung vorgestellt. Darin vorgesehen ist eine enge Zusammenarbeit der acht Vorderländer Gemeinden sowie des Bezirks Oberegg. Die Konzeptgruppe stand unter dem Vorsitz von Arthur Sturzenegger, Gemeindepräsident von Reute. – Die Raiffeisenbank Heiden mit Geschäftsstellen in Speicher, Wolfhalden und Wald konnte an ihrer Generalversammlung im Juni einer Rekordzahl von Teilnehmenden (fast 1000 Personen erstmals an zwei Versammlungsorten in Heiden und Speicher) äusserst positive Zahlen und ein Wachstum bei der Mitgliederzahl (4717) und der Bilanzsumme (342 Mio. Franken) vermelden. So wuchsen die Hypotheken innert Jahresfrist um 27 Prozent, was als «historisch» bezeichnet wurde. – Im Dezember wurden im Ortsmuseum Thal während vier Tagen kostbare Kirchenschätze aus den Kirchgemeinden des ehemaligen Hofes Thal, zu denen auch die frühere Gemeinde Kurzenberg gehörte, ausgestellt. – Nach neunjähriger Tätigkeit übergab Isabelle Kürsteiner ihr Chronistenamt der Region Vorderland für das AJb an Hanspeter Strebel.

REHETOBEL

(Bild: Pius Steiner)

Gemeinde

Keine Entwarnung an der Finanzfront: Erneut schloss die Rechnung für das Jahr 2010 mit einem Defizit von gegen 600 000 Franken ab; noch schlechter als erwartet. Mitverantwortlich war der erneute Rückgang des Steueraufkommens. Im Unterschied zu allen anderen Ausserrhoder Gemeinden musste der Steuerfuss für das Jahr 2011 von 3,9 auf 4,1 Einheiten erhöht werden. Dennoch resultierte ein neuerliches Budget-Defizit von 250 000 Franken. – Auch Planungsfragen beschäftigten die Gemeinde. Im September verlangte eine von 89 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern unterzeichnete Initiative, dass Quartierpläne künftig statt vom Gemeinderat wieder vom Volk beschlossen werden sollten. Die seit 1996 gültige neue Regelung habe sich nicht bewährt und könne zur Umgehung von Zonenplänen und Baureglementen führen. Die Stimmberechtigten sahen das knappmehrheitlich anders. – In Gewerbekreisen und an einer öffentlichen Versammlung löste im Herbst ein von der Gemeinde aufgesetztes Stelleninserat für einen Werkdienstmitarbeiter Diskussionen aus. Gemeindepräsident Ueli Graf konnte beruhigen.

Wahlen und Abstimmungen

Am 11. April wurde Richard Sennhauser mit 124 bei 79 notwendigen Stimmen als Nachfolger von Pius Steiner zum neuen Gemeinderat gewählt. Ein zweiter freier Sitz blieb vorerst vakant. Ohne Wahlakt konnte er schliesslich von Rosmarie Friemel-Brun besetzt werden, da sich niemand sonst für einen zweiten Wahlgang zur Verfügung stellte. Am 26. September wurde die Initiative «Quartierpläne vors Volk» bei einer ansehnlichen Beteiligung von 49 Prozent mit 320 Nein gegen 278 Ja verworfen. Am 28. November passierte das Budget 2011 trotz Steuerfusserhöhung um 0,2 Einheiten mit 404 Ja zu 338 Nein. Die hohe Stimmbeteiligung von 62,3 Prozent war wohl auf die gleichzeitige eidgenössische Abstimmung über die Ausschaffungsinitiative zurückzuführen.

Gewerbe

An Ostern wurde in der Gastwirtschaft Chastenloch Wiedereröffnung gefeiert. 22 Jahre war

Die Gemeinde Rehetobel ehrte den Fotografen und alt Nationalrat Herbert Maeder anlässlich seines 80. Geburtstages. Hier mit Laudator Hans Höhener (links) und Gattin Astrid.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

das einst von vielen Wanderern besuchte Restaurant geschlossen gewesen. Jacqueline und Kurt Tschopp setzen die Familientradition nun in vierter Generation fort.

Schulen

Kein grosses Ereignis, aber ein wichtiges für die kleinen Einwohner: Beim Kindergarten konnte eine Kletterburg eingeweiht werden.

Kirche

An der Ordentlichen Kirchgemeindeversammlung konnte davon Kenntnis genommen werden, dass sich die Wirren und Unstimmigkeiten gelegt hatten, die im Vorjahr im Rücktritt der gesamten Kirchenvorsteherschaft und in öffentlichen Vorwürfen gegenüber Pfarrerin Beatrix Jessberger gipfelten. Die Überprüfung des Arbeitseinsatzes und des Lohns hatten ergeben, dass die Pfarrstelle mit 80 Prozent nicht zu hoch eingestuft ist.

Kultur und Vereine

Zu Ehren des Fotografen Herbert Maeder, der seinen 80. Geburtstag feierte, fand in den Museen Stein, Urnäsch und Appenzell sowie im Historischen und Völkerkunde-Museum St. Gallen ein Ausstellungszyklus statt. Die Gemeinde ehrte den Jubilar im Februar, nachdem alle Rehetobler Haushaltungen Anfang Jahr einen Bildkalender erhalten hatten. – Der Landfrauenverein feierte im Herbst sein 75jähriges Bestehen.

Verschiedenes

Urs Rohner wurde im Frühsommer an der Generalversammlung der Genossenschaft Alters- und Pflegeheim Krone in der Nachfolge von Urs Rellstab zum neuen Präsidenten gewählt. Als neues Verwaltungsmitglied zog Peter Stoffel ein. Mitte Dezember wurde an einer ausserordentlichen Versammlung ohne Gegenstimme ein Kredit von 3,2 Mio. Franken für den Neubau eines Gebäudes für das Alterswohnen zwischen der Haueten- und der Bergstrasse gesprochen. Vier rollstuhlgängige 2-Zimmer- und drei 3-Zimmer-Wohnungen im Minergiestandard entstehen. Der Bezug ist auf Frühjahr 2012 geplant. – Viel Aufsehen und Empörung sowie nationales Presseecho erregte eine brutale Auftrags-Attacke gegen einen Bauern in seinem Stall. Motiv war laut Polizei ein Nachbarschaftsstreit. – Im April wurde – basierend auf dem Leitbild der Gemeinde – erstmals ein Solarabend mit über 80 Interessierten durchgeführt. – Timon Gehr, der die Kantonsschule in Trogen besucht, erhielt eine von vier Goldmedaillen an der Schweizer Informatik-Olympiade und kann damit an die internationale Olympiade nach Kanada reisen. Auszeichnungen erreichte der begabte Schüler auch in den Fächern Biologie, Physik und Mathematik. – Im Gemeindezentrum wurde erstmals ein Oktoberfest ausgetragen, und zwar bereits Anfang September, organisiert durch die MG Brass Band Rehetobel.

WALD

(Bild: Gemeindekanzlei Wald)

Gemeinde

Im Zentrum des politischen Geschehens stand die Frage nach der Neugestaltung des Dorfzentrums. Der Gemeinderat beschloss die Vergabe eines Studienauftrags und beantragte dazu einen Kredit von 145 000 Franken. Betroffen sind die Gebäude Dorfladen SPAR mit Postagentur und Gemeindekanzlei, die sich in einem schlechten baulichen Zustand befinden. Zunächst stand eine Sanierung des Gebäudes mit dem Dorfladen im Vordergrund. Mehr und mehr rückte dann aber die Idee von Ersatzbauten mit Wohnungen für die erwähnten beiden Gebäude ins Zentrum der Überlegungen. Ein solches bauliches Unternehmen auf den beiden der Gemeinde gehörenden Parzellen dürfte rund 5,5 Mio. Franken kosten. Um eine professionelle Begleitung für das Grossvorhaben sicherzustellen, wünschte sich der Gemeinderat einen Kredit für die Projektorganisation durch ein Herisauer Raumplanungsbüro. Gegen diesen Wunsch regte sich Widerstand mit der Stossrichtung «zu teuer für das Ergebnis der Informationen». Gut 60 Unterschriften wurden für ein Referendum gesammelt. Doch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger segneten den Kredit ab, so dass das Projekt weiterverfolgt werden konnte. Der Gemeinderat rief die Bevölkerung zur aktiven Mitwirkung bei den Diskussionen auf. Die leer gewordene «SPAR»-Wohnung wurde instandgestellt und an den Verein «Chupferhammer» vermietet, der in der Behindertenhilfe tätig ist. – Die Jahresrechnung 2010 schloss zum achten Mal in Folge positiv ab. Sämtliche getätigten Investitionen konnten erneut direkt abgeschrieben werden, was einen weiteren Schuldenabbau bedeutet. Das Budget 2011 ging von einem um 0,1 Einheiten reduzierten Steuerfuss und von einem kleinen Überschuss in der laufenden Rechnung aus.

Wahlen und Abstimmungen

Das neue Friedhofsreglement wurde im März mit 242 Ja gegen lediglich 19 Nein angenom-

Der SPAR mit Post (links) und die Gemeindekanzlei (rechts) sollen einer neuen Zentrumsüberbauung weichen. Doch die Realisierung wird noch dauern.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

men. Nach einem lebhaften Abstimmungskampf wurde Ende September der mit einem Referendum bekämpfte Kredit von 145 000 Franken für die Vergabe eines Studienauftrags zur Neugestaltung des Dorfzentrums mit 161 Ja gegen 127 Nein gutgeheissen. Die Beteiligung lag bei hohen 49 Prozent. – Ende November wurde das Budget vom Volk mit 312 Ja gegen 26 Nein angenommen. – Das Feuerschutzreglement warf ebenfalls keine Wellen und wurde mit 299 zu 25 Stimmen akzeptiert. Die hohe Stimmbeteiligung von 57 Prozent war nicht diesen kommunalen Vorlagen, sondern der Ausschaffungsinitiative auf nationaler Ebene zu verdanken. – Simone Brunetta wurde im April bei einem absoluten Mehr von 55 Stimmen mit deren 87 für die zurückgetretene Irene Reifler in den Gemeinderat gewählt. Die Beteiligung betrug lediglich 20 Prozent.

Kirche

Im Frühsommer konnte die gebürtige Baslerin Doris Engel Amara in einer eindrücklichen Feier als neue Pfarrerin in der Evangelischen Kirchgemeinde installiert werden. – Im August wurde die erste appenzellische Seelsorgeeinheit der Katholiken ins Leben gerufen, die Seelsorgeeinheit Gäbris. Dazu gehört auch die Kirchgemeinde Speicher-Trogen-Wald. Wald ist das einzige Dorf im Vorderland, das Teil einer Seelsorgeeinheit ist, der sonst das ganze Mittelland und ein Teil von Stein angehören. – Ein Festtag auch Ende November: Die neue Kirchenorgel der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde konnte mit der Missa brevis S. Johannis von Joseph Haydn eingeweiht werden. Das Instrument der Orgelbaufirma Metzler hatte rund 430 000 Franken gekostet und ihre 75 Jahre alte Vorgängerin abgelöst, deren Renovation sich als zu teuer erwies. Wald verfügte bereits seit 1782 als einzige Appenzeller Gemeinde neben Rehetobel über eine Kirchenorgel.

Kultur und Vereine

Im Mai veranstaltete die Kulturkommission erstmals einen Dance Day. Neben dem abendlichen Showprogramm wurden Kindern verschiedene Tanzkurse angeboten. – Der Gemischte Chor Wald wird seit Februar von Heidi Eisenhut präsidiert. Sie löste Beat Mosimann ab. Im Juni lud der Chor zu einer Matinee in die Kirche ein. Gesungen wurde ein europäisches Liederprogramm, das auf der Reise des Chors mit 52 Sängerinnen und Sängern in der ersten Juliwoche in Kroatien dreimal aufgeführt wurde.

Der Gemischte Chor Wald unter der Leitung von Jürg Surber singt zur Einweihung der neuen Wäldler Kirchenorgel die Missa brevis S. Johannis von Joseph Haydn. (Bild: Christine König, Archiv Appenzeller Zeitung)

Verschiedenes

Ende Jahr sorgte Wald für Schlagzeilen, als auf der Baustelle eines Privathauses drei slowakische Schwarzarbeiter erwischt wurden. Die Bauarbeiten mussten umgehend eingestellt werden, gegen den Arbeitgeber wurde Strafanzeige erstattet.

GRUB

(Bild: Gemeindekanzlei Grub)

Gemeinde

Die zusätzlichen Abschreibungen und Rückstellungen eingeschlossen, zeigte sich die Jahresrechnung für 2010 positiv statt negativ und um rund 215 000 Franken besser als budgetiert, nachdem im April bereits ein ausgesprochen gutes Ergebnis für das Vorjahr bekanntgegeben werden konnte. Hauptverantwortlich waren unerwartet gute Steuereingänge. Für das Jahr 2011 rechnete man auf dieser Grundlage mit einem kleinen Aufwandüberschuss und beliess den Steuerfuss nach dreimaliger Senkung in den Vorjahren bei 4,2 Einheiten. – Ende Jahr wurden die revidierten Planungsinstrumente der Gemeinde nach Einbezug der Ergebnisse der Volksdiskussion öffentlich aufgelegt.

Wahlen und Abstimmungen

Mitte Jahr wurde die Rechnung 2009 mit 275:14 Stimmen bei einer Stimmbeteiligung von 40,4 Prozent gutgeheissen. Ebenso überdeutlich wurde Ende November das vom Gemeinderat vorgelegte Budget für das Jahr 2011 mit 352 Ja gegen 29 Nein bei einer Beteiligung von 53,4 Prozent abgesegnet. Neu in den Gemeinderat gewählt wurde mit 100 von 109 eingelegten Stimmen mit Amtsantritt am 1. Juni Udo Szabo. Er ersetzte Roger Egli. Dies bei einer Wahlbeteiligung von lediglich 16,4 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Die GV der Mineral- und Heilbad Unterrechstein AG verzeichnete mit über 200 Personen einen Rekordaufmarsch, und es konnte bekanntgegeben werden, dass die sich im Bau befindende Residenz im Herbst bereits bezugsbereit sein würde. Bis dahin sollten auch offene Fragen zum Hotelkomplex geklärt sein; es sei schwieriger als erwartet, Investoren zu finden. – Mitte August konnte die neue Postagentur im SPAR-Markt eröffnet werden. – Der «Hirschen» beging sein 100-Jahr-Jubiläum mit etwas Verspätung, legte es aber zusammen mit dem

Die neuen Postagenturleiter Niklaus und Uschi Tobler erhalten von Postvertreter Stephan Graber einen Blumenstrauss.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

40-Jahr-Jubiläum des zur schönen Tradition gewordenen Blumenschmucks von Vreni Eugster-Sturzenegger. – Im Juni konnte die über 100jährige Käserei Graf, Riemen, einen Anbau für ein Käsereifungslager für rund 10 000 Laibe in Betrieb nehmen.

Schulen

Mitte August wurde bekannt, dass die Gemeinde die seit 2008 bestehende Zusammenarbeit mit Heiden und Reute im Bereich der Volksschule beendet. Als Grund wurden unterschiedliche Auffassungen über die Funktion der in Heiden domizilierten gemeinsamen Schulleitung angegeben. – Bereits Ende Oktober konnte mit Nadja Bürge-Keller eine eigene Schulleiterin ihre Tätigkeit aufnehmen. – Auf das Schuljahr 2010/11 musste der Mittagstisch für Oberstufenschülerinnen und -schüler in der «Krone» Wolfhalden aufgelöst werden. Die Anmeldungen waren stark zurückgegangen, und die Gemeinde Wolfhalden hatte den Vorschlag, den Mittagstisch mit Grub zusammenzuführen, abgelehnt.

Verschiedenes

Nach 70jähriger Geschichte wurde der Verein Spitex Grub AR auf Ende Jahr aufgelöst. Nachfolgeorganisation ist die Spitex Vorderland. – Die FDP Grub lud die Bevölkerung vor den Abstimmungen vom Juni zum ersten «Gruber Stamm» ein. – Fritz und Ursula Walser gingen Mitte Februar als Marroni-Verkäufer in Pension. 28 Jahre lang hatten sie ihren Stand vor dem Globus in der St.Galler Innenstadt betrieben und waren zu einer Institution geworden.

HEIDEN

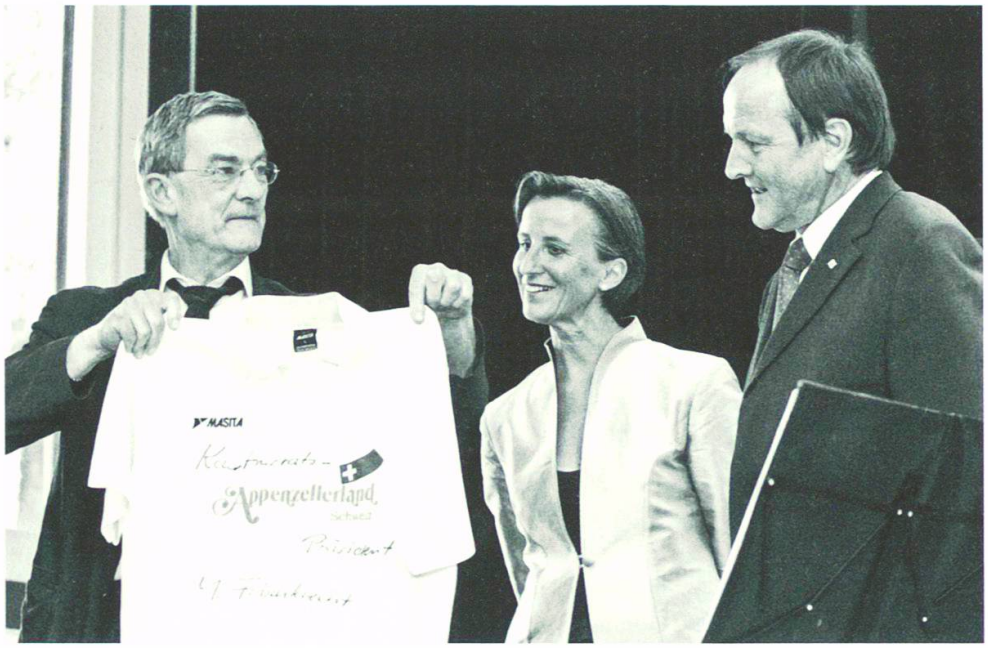
(Bild: Gemeindekanzlei Heiden)

Gemeinde

Neue Wirren um das Altersheim Müllersberg: Wegen Beanstandungen von drei Instanzen, darunter der kantonalen Lebensmittelkontrolle, wurde die Hausverantwortliche nach über zehnjähriger Tätigkeit im Januar freigestellt. – Das Altersheim Quisisana konnte sein 40-Jahr-Jubiläum feiern. Marcel Truxius hatte im Januar als neuer Gesamtleiter Heime seine Arbeit aufgenommen. – Im neu entstehenden Quartier Hasenbühl erhielten zwei Erschliessungsstrassen ihre Namen: Vogelherdweg und Bachstelzenweg. – Der Gemeinderat zog im März nach der Reorganisation des Gremiums und der Gemeindeverwaltung eine positive Bilanz. So werde der Gemeinderat von operativen Aufgaben entlastet und die Reduktion der Zahl der Kommissionen von 22 auf 8 habe diesen Gremien mehr Kompetenzen gebracht. – In der Jahresrechnung 2010 resultierte ein Ertragsüberschuss von gut 1,1 Mio. Franken. Dies vorab aufgrund von Mehrerträgen bei den Steuern. Auf das Jahr 2011 konnte in der Folge trotz einem Budgetminus von 900 000 Franken der Steuerfuss von 4,0 auf 3,9 Einheiten gesenkt werden. – Mitte Januar konnte der Kursaal nach umfassender Renovation durch das Architekturbüro Ueli Sonderegger, Heiden, wieder eröffnet werden. Die konsequente moderne Architektur und Farbgebung des Einheimischen Otto Glaus aus dem Jahre 1957 kommt wieder voll zur Geltung. Die Nachfrage nach den Räumlichkeiten fiel überraschend gut aus. Der Gemeinderat musste bereits nach drei Monaten eine vollamtliche Hauswartstelle schaffen. Die Bauabrechnung ergab leichte Minderkosten. – Nach Ralph Devos (SVP) erhielt Heiden für die Amtszeit 2010/2011 in der Person von Max Frischknecht (parteiunabhängig) zum

Der Kursaal Heiden wurde umfassend renoviert. Hier das Fresko von Mario Comensoli (1922–1993) im Tanzsaal.
(Bild: Heidi Eisenhut)

zweiten Mal hintereinander einen Kantonsratspräsidenten, der als «höchster Ausserrhoder» gilt. – Nach langjährigem Verfahren hat das Ausserrhoder Verwaltungsgericht das Bauvorhaben für eine Mehrzwecksportanlage Langmoos zur Neubeurteilung an die Gemeinde zurückgewiesen. Der Gemeinderat verzichtete auf einen Gang ans Bundesgericht. Das Projekt ist damit begraben. – Eine jahrzehntelange Geschichte hat auch die Erschliessung des Gebiets Nord hinter sich. Im Dezember legte der Gemeinderat den Quartierplan Nord Mitte öffentlich auf. Eine neue Zufahrtsstrasse soll den projektierten Migros-Markt und rund zehn Einfamilienhäuser erschliessen. – Die seit 2002 betriebene Homepage der Gemeinde wurde völlig neu gestaltet. – Zur Erinnerung an den ehemaligen Nationalrat Johann Conrad Sonderegger (1834–1899) wurde an der Poststrasse am Haus der Weinhändler-Familie Sonderegger eine Gedenktafel angebracht. Sonderegger hatte sich insbesondere im Streit um die umstrittenen Kantonsgrenzen auf der Säntisspitze für die Ausserrhoder Anliegen eingesetzt.



Amtsübergabe zwischen Heidlern als Kantonsratspräsidenten: Der abtretende Ralph Devos (links) übergibt Max Frischknecht ein Geschenk. In der Mitte Jacqueline Frischknecht.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Wahlen und Abstimmungen

Ungewöhnlicher Abstimmungssonntag Mitte April: Sowohl für die Besetzung eines vakanten Gemeinderatssitzes wie für das GPK-Präsidium und ein Mitglied des Gremiums gab es keine Kandidaten und somit auch keine Gewählten. Lediglich der vierte Sitz im Kantonsrat konnte mit Alexander Rohner (SVP) wieder besetzt werden. – Im Juni glückte dann die Ersatzwahl in die GPK, in die Roman Huss gewählt wurde. – Ende November wurde das Budget 2011 mit Steuerfusssenkung mit 1081:272 Stimmen bei einer Beteiligung von 52,3 Prozent genehmigt. Der Beitritt zum Feuerwehr-Zweckverband Heiden-Grub-Eggersriet (Regiwehr) passierte mit 1345 Ja gegen 48 Nein.

Industrie und Gewerbe

Die Bilanzsumme der Elektrizitätswerk Heiden AG stieg aufgrund von Investitionen von 1,3 Mio. Franken für das Jahr 2009 auf ein Rekordniveau von über 10 Mio. Franken an. Der Stromkonsum ging um sieben Prozent zurück, und der Gewinn blieb mit 370 000 Franken durchschnittlich. – An der GV der Hotel Heiden AG wurde bekannt, dass ein neues Kongresshotel geplant wird. Mit der Reaktion auf den im April fertiggestellten Umbau des Wellnessbereiches ist man sehr zufrieden. Er wurde von hotelleriesuisse in der «Königsklasse» eingestuft, was verpflichtet. – Die aus der HWB Wolfhalden hervorgegangene Varioprint AG feierte ihr 40-Jahr-Jubiläum. – Die Hirslanden Klinik am Rosenberg hat erneut über eine Mio. Franken investiert, so mit der umfassenden Renovation der Pflegestation im dritten Stockwerk und weiterer Patientenzimmer. Die Jahresrechnung schloss mit Gewinn ab, und es konnte eine Dividende ausbezahlt werden. Die stationäre Patientenzahl nahm um vier Prozent zu. – Das Hotel Kurhaus Sunnematt hat seine Tore auf Ende Jahr geschlossen. Madeleine und Paul Girsberger führten den Betrieb mehr als 25 Jahre, fanden aber keine Nachfolger. – Alfred Grossauer verkaufte auf den 1. Dezember sein Unternehmen mit rund 100 Beschäftigten, die Grossauer Elektro-Handels AG, an die in Zürich domizilierte Schweizer Marktführerin Elektro-Material AG. Diese gehört der Pariser Rexel-Gruppe, dem weltweit grössten Elektro-Grosshändler. Der Standort Heiden gilt damit als gesichert. – Bei der Skilift Heiden AG löste Ueli Wolf Roland Kobler als Betriebskommissionsleiter mit Sitz im Verwaltungsrat ab. – Michael Steinbrecher, der 25 Jahre in Heiden als Hausarzt praktiziert hatte, übergab seine Praxis an Oliver de Potzolli, der vorher im Spital Heiden gearbeitet hatte.

Kirchen

An der Kirchgemeindeversammlung der katholischen Pfarrei Heiden richtete der ein Jahr zuvor zurückgetretene Präsident Martin Koller schwere Vorwürfe an seine Nachfolgerin und warf ihr mit Blick auf die doppelt so teuer als genehmigt abgeschlossene Sanierung des Kirchenvorplatzes «Vetterliwirtschaft» vor. Die Kirchbürgerinnen und -bürger liessen sich von der Missstimmung nicht beeindrucken und hiessen die Jahresrechnung bis auf zwei Gegenstimmen gut. – In der reformierten Kirche wurde bei einer sanften Innenrenovation durch Architekt Paul Knill, Herisau, Neues in das Bestehende eingefügt, zum Beispiel bei der Beleuchtung. Der Chorraum wurde erweitert, und im Eingangsbereich unter den Emporen wurde Platz für einen Begegnungsraum ge-

Festgottesdienst in der renovierten Kirche Heiden mit viel Licht und viel Leben. (Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

schaffen. Am 5. Dezember wurde die gelungene Renovation, die auch eine bessere Akustik brachte und 800 000 Franken kostete, mit einem Festgottesdienst gefeiert.

Kultur und Vereine

Jubiläen prägten das Kulturjahr. Die von Andres Stehli initiierten Herzogenberg-Tage jährten sich im Mai zum zehnten Mal. Auch das befreundete Musikerehepaar Schumann (200. Geburtstag) wurde diesmal ins Programm einbezogen. Neben den Kammermusikabenden gab es auch Filme und Vorträge. – Zum fünften Mal wurde Anfang September mit dem Biedermeier-Fest der Zauber dieses Heiden prägenden Zeitalters in Erinnerung gerufen. Der kulturelle Fokus galt diesmal dem Scherenschnitt und dem historischen Handwerk. Höhepunkt war der Festumzug mit 22 Formationen bei strahlendem Sonnenschein. – Jubiläum auch im Kino Rosental, das seit 75 Jahren besteht. Eine Festschrift von Hanspeter Spörri dokumentiert die wechselvolle Geschichte der Institution, die seit dem Jahr 2000 von einer Genossenschaft getragen ist, die sich intensiv für die Attraktivität des Kinos einsetzt. – Zum 40. Mal jährte sich der Todestag des Karikaturisten Carl Böckli (Bö). Zwei Ausstellungen erinnerten an den mutigen Mann mit der spitzen Feder, der zum vielleicht berühmtesten Heidler geworden ist. – Ein grosses Jubiläum, nämlich das 150jährige Bestehen, konnte die Lesegesellschaft Bissau begehen. Neben politischen Diskussionen gab es während all der Jahre immer auch kulturelle und gesellige Anlässe. – Eine Neuerung war Anfang Jahr zu beobachten, indem man den alten Brauch des Sternsingens auch in Heiden wieder aufleben liess. – Die SP Vorderland, die 2009 ihr 60-Jahr-Jubiläum feiern konnte, weihte im März einen Rosskastanienbaum mit Inschrifttafel ein. – Der Bezirksverein Unterkirchen stellte seine Tätigkeit ein. Es konnte kein vollzähliger Vorstand mehr gebildet werden, und es gab kein Interesse seitens der jüngeren Generation. Vier Gemeinderäte und zahlreiche Mitglieder von Kommissionen waren aus dem Verein hervorgegangen. – Aufgegeben hat auch der Verein Häädler Fasnacht. Er litt vor allem unter Vandalismus-Schäden, die den Blochmontagsmaskenball im Kursaal überschatteten.

Die Biedermeier zogen am Festwochenende Anfang September das ganze Dorf in ihren Bann.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Verschiedenes

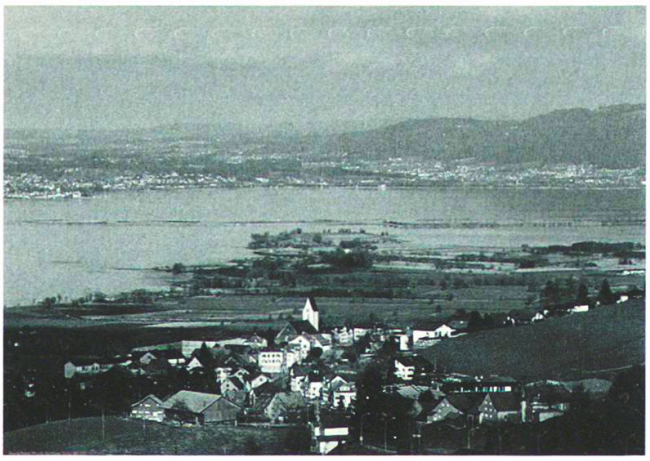
Mitte Februar begrüsste der Skilift Heiden rund 45 Jahre nach seiner Inbetriebnahme mit Brigitte Bänziger aus Rehetobel den viermillionsten Gast. – Mit Gordon Belinda aus dem Stall der Familie Sturzenegger konnte die Europameisterin der Braunvieh-Kühe gefeiert werden. – Die Appenzeller Bahnen weihten den mit einem Kostenaufwand von 760 000 Franken renovierten und im AB-Einheitslook gestalteten Triebwagen Nr. 25 auf der Zahnradstrecke Rorschach-Heiden ein. – Auf dem Gelände des Schulareals Wies erfolgte im Sommer der Spatenstich für die Erweiterung des Sportplatzes mit einer Spielwiese, die Verbesserungen für Ballsportarten bringt. Einigungen mit allen Einsprechern ermöglichten das Projekt. – Als erste Anlage dieser Art in der Schweiz konnte der Abwasserverband Altenrhein beim Schwimmbad Heiden einen platzsparenden

Eine der Attraktionen des «Kids-Cross»: Durch das Fenster des Büros von Gemeindepräsident Norbert Näf konnte das Rathaus wieder verlassen werden.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

«Wirbelabscheider» als neues Regenüberlaufbecken erstellen. – Der Verein «Sozialpädagogische Wohngruppe für Mädchen und junge Frauen» eröffnete im August das «Haus Rose» an der Badstrasse. – Zum ersten Mal fand Mitte September mit 260 teilnehmenden Kindern in Heiden ein «Kids-Cross» statt. Der Cross-Lauf führte u.a. durch das Kino Rosental und das Büro des Gemeindepräsidenten. – Der Löchliweiher als vor über 30 Jahren errichtetes Feuchtbiotop war löchrig geworden und musste saniert werden. Der Tierschutzverein Heiden, die kantonale Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz sowie Sekundarschülerinnen und -schüler waren für die Abdichtung und Neugestaltung besorgt. – In der ehemaligen Filiale der Raiffeisenbank konnte Ende November der vergrösserte Regional-Polizeiposten für das Appenzeller Vorderland eingeweiht werden.

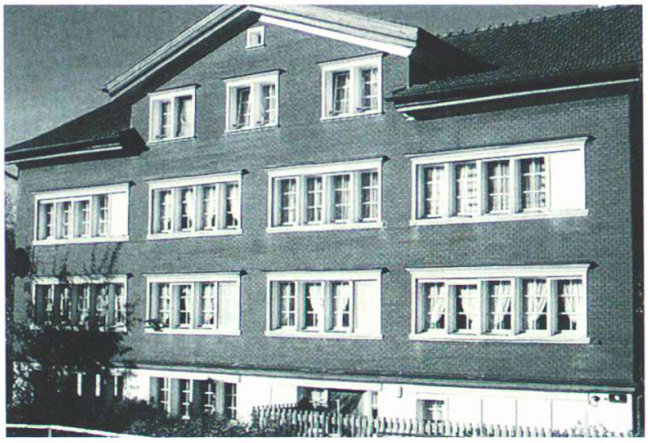
WOLFHALDEN



(Bild: Andreas Butz)

Gemeinde

Edgar Schmid konnte im Januar auf seine 25jährige Tätigkeit als Gemeindeschreiber zurückblicken. – Die Jahresrechnung 2010 schloss mit einem Ertragsüberschuss von 234 000 Franken ab, budgetiert war ein Defizit. Für das Jahr 2011 konnte der Steuerfuss zum dritten Mal innert vier Jahren um 0,1 auf 4,2 Einheiten gesenkt werden. – Die Wasserversorgung gehört zu den grossen Daueraufgaben der Gemeinde. In den letzten acht Jahren wurden über drei Mio. Franken investiert. Im Juni konnte das total sanierte Reservoir Ödlehn wieder in Betrieb genommen werden; es fasst 290 000 Liter Trinkwasser. – Im Sommer gab der Gemeinderat bekannt, dass er die im Vorjahr mit 80 Unterschriften eingereichte Initiative zu seiner eigenen Verkleinerung von neun auf sieben Mitglieder ablehne. Die Nachteile seien deutlich grösser. Die Belastung für die einzelnen Ratsmitglieder würde zunehmen, was sich negativ auf die Rekrutierung auswirke, ein Rückzug auf eine lupenreine strategische Ebene sei nicht möglich und es entstünden höhere Kosten. Das Volk entschied im September nach einem intensiven Abstimmungskampf aber anders. – Sechs Pensionäre und 15 Angestellte mit 700 Stellenprozenten waren von der Schliessung des Altersheims Wüschbach nach 150 Jahren betroffen. Gemäss Gemeinderat waren betriebswirtschaftliche Gründe und gesellschaftliche Entwicklungen für den Entscheid verantwortlich. Das Haus wird nun privat genutzt. – Unbenutzt lief die Referendumsfrist gegen den Beitritt Wolfhaldens zum regionalen Feuerwehr-Zweckverband Heiden-Grub-Eggersriet auf 1. Januar 2011 ab. Wolfhalden trägt ein Fünftel der Kosten. – Im April hatte die Feuerwehr Wolfhalden ein neues Atemschutz-Pionierfahrzeug in Betrieb nehmen können.



Eine 150jährige Ära ging mit der Schliessung des Altersheims Wüschbach zu Ende.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Wahlen und Abstimmungen

Stephan Wüthrich wurde im April zum Nachfolger von Jürg Messmer als Kantonsrat gewählt. Er erhielt bei einem absoluten Mehr von 94 Stimmen deren 163. – Ende September war die Initiative der Lesegesellschaft Aussertobel für eine Verkleinerung des Gemeinderates von neun auf sieben Mitglieder abstimmungsreif (siehe Abschnitt Gemeinde). Entgegen der klaren Empfehlung des Gemeinderats wurde sie knapp angenommen. 258 Ja standen bei einer Beteiligung von 42,1 Prozent 235 Nein gegenüber. – Keine Probleme gab es bei der Verabschiedung des Voranschlags 2011 mit Steuersenkung durch das Volk Ende November. 465 Ja und 83 Nein wurden auf die Stimmzettel geschrieben.

Kirche

Die evangelische Kirche wird in zwei Etappen für insgesamt 1,8 Mio. Franken renoviert. Die Kosten werden von der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde je zur Hälfte getragen. Im Berichtsjahr wurde die Innensanierung vollzogen und mit dem Heilignacht-Gottesdienst der Raum wieder offiziell in Betrieb genommen. Der Kirchenraum wurde heller und freundlicher. 2011 steht die Aussenrenovation an, und am Bettag ist eine grosse Einweihungsfeier angesagt. – Ortspfarrer Andreas Ennulat durfte sein 10-Jahr-Amtsjubiläum feiern und Hans Züst gar auf 30 Jahre als Mesmer zurückblicken.

Schulen

Anette Grasshoff, Speicher, übernahm im August als Nachfolgerin von Stefan Signer, der nach Heiden zurückkehrt, die Schulleitung mit einem 55-Prozent-Pensum.

Kultur und Vereine

Trotz teilweise schlechten Wetters zeigten sich die Organisatoren und die örtlichen Behörden zufrieden mit dem Verlauf des Kantonalmusikfestes, das 19 Blasmusikformationen ins Dorf brachte. – Fritz Künzler (Gründungsmitglied) und Kassier Marcel Steiner, die den Vorstand des Museumsvereins Wolfhalden verliessen, wurden zu dessen ersten Ehrenmitgliedern ernannt. Die Erweiterung des Museums konnte dank vielen Spendern und Gönnern finanziell gut verkraftet werden. Es resultierte ein Vorschlag von 20 000 Franken. Die Gemeinde hatte ein verzinsbares Darlehen von 80 000 Franken (nicht 800 000, wie im Jahrbuch 2009/2010 zu lesen war) an die Kapitalbeschaffung geleistet. – Mit dem zurücktretenden Oberturner Christian Fisch erhielt auch der Turnverein ein neues Ehrenmitglied. – Das neu gegründete Laientheater Wolfhalden präsentierte Ende März im Gemeindesaal seine Erstaufführung. – Der Gemischte Chor konnte Mitte September sein 25-Jahr-Jubiläum mit einem Unterhaltungsabend feiern.

Verschiedenes

Bei der evangelischen Kirche wurde am Ostermontag im Rahmen einer Wanderung der Arbeitsgruppe «Friedensweg im Appenzellerland» eine Gedenktafel für Catharina Sturzenegger (1854–1929) enthüllt. Die ehemalige Posthalterin war eine Weggefährtin von Henry Dunant und 1905 für das Rote Kreuz in Japan. – Bewundernswerte Einsätze für Menschen in Not gibt es auch heute: Der Wolfhäldler Arzt Peter und seine Frau Rita Caluori setzen sich seit einigen Jahren für Menschen in Afrika ein. Im Frühsommer konnte auf ihre Initiative ein Ausbildungszentrum in Nigeria eingeweiht werden. – Einmal mehr gelang es den Organisatoren der Bundesfeier, einen prominenten

750 Personen kamen zur Bundesfeieransprache von alt Bundesrat Christoph Blocher.
(Bild: Martina Basista, Archiv Appenzeller Zeitung)

Redner zu verpflichten. 750 Personen fanden sich zum Anlass mit alt Bundesrat und SVP-Aushängeschild Christoph Blocher ein. – Fast in letzter Sekunde reichte es noch für die pünktliche Installierung einer neuen Weihnachtsbeleuchtung. Anstelle illuminierter Christbäume an verschiedenen Standorten schmückten erstmals 17 Sterne das Dorf.

LUTZENBERG

(Bild: Gemeindekanzlei Lutzenberg)

Gemeinde

Die Rechnung des Jahres 2010 schloss gegen eine halbe Mio. Franken besser ab als budgetiert. Investiert wurde für 2,5 Mio. Franken. Gemäss Finanzplan budgetierte der Gemeinderat bei Einnahmen und Ausgaben von je 7 Mio. Franken im Herbst für 2011 eine «rote Null». Dies erlaubte den Steuerfuss auf 3,9 Einheiten zu belassen. – Ein Bürgerkomitee «pro Wienacht», das weiterhin gegen das geplante Asylzentrum Landegg opponierte, sammelte 64 Unterschriften für eine Initiative, damit sich der Gemeinderat beim Kanton dafür einsetze, das seit 23 Jahren bestehende Wienachter Asyldurchgangszentrum an einen anderen Ort im Kanton zu verlegen. Doch das Volksbegehren wurde aus formellen und materiellen Gründen für ungültig erklärt. Namentlich sei der Gemeinderat gar nicht zuständig. – Im Mai wurde bekannt, dass Gemeindeschreiber Philipp Suhner zum Leiter der Kanzlei in Eschen-Nendeln im Fürstentum Liechtenstein gewählt wurde. Er betreute die Lutzenberger Gemeindekanzlei während acht Jahren und war bei 140 Gemeinderatssitzungen als Protokollführer dabei. Kurz vor seinem Wechsel hatte er im Rahmen einer Weiterbildung eine Diplomarbeit geschrieben, in der ein Leitbild für die Gemeinde entworfen wurde, das der Gemeinderat weiterentwickelte und der Volksdiskussion unterstellte. Zur Nachfolgerin Suhners wurde Isabelle Coray gewählt, vorher Gemeindeschreiberin von Reute. – Mitte Juni stattete die

Ausserrhoder Regierung der Gemeinde einen Besuch ab und führte eine der jährlich fünf Landsitzungen durch. – Per Ende Dezember wurde das Arbeitsverhältnis mit Hardy Bühler, Leiter des Seniorenwohnheims Brenden, aufgelöst. Interimistisch übernahm Dieter Geuter die Leitung.

Wahlen und Abstimmungen

Nachdem im April bei mehreren Kandidaturen keine Wahl für den durch den Rücktritt von Jürg Wehrle vakanten Gemeinderatssitz zustandegekommen war, schaffte es am 9. Mai Markus Hürlimann im zweiten Wahlgang mit 178 Stimmen. – Am 13. Juni hiessen die Stimmberechtigten den Teilzonenplan für das Gebiet zwischen den Weilern Brenden und Engelgass mit 192:77 Stimmen gut. Aus der Gewerbezone wurde eine Wohn- und Gewerbezone. Ein Überbauungskonzept soll das Zusammenwachsen der Quartiere fördern. Die Nachfrage nach Gewerbebauten war praktisch inexistent und die Gemeinde sieht ihre Kernaufgabe in der Bereitstellung von Wohnraum.

Schule

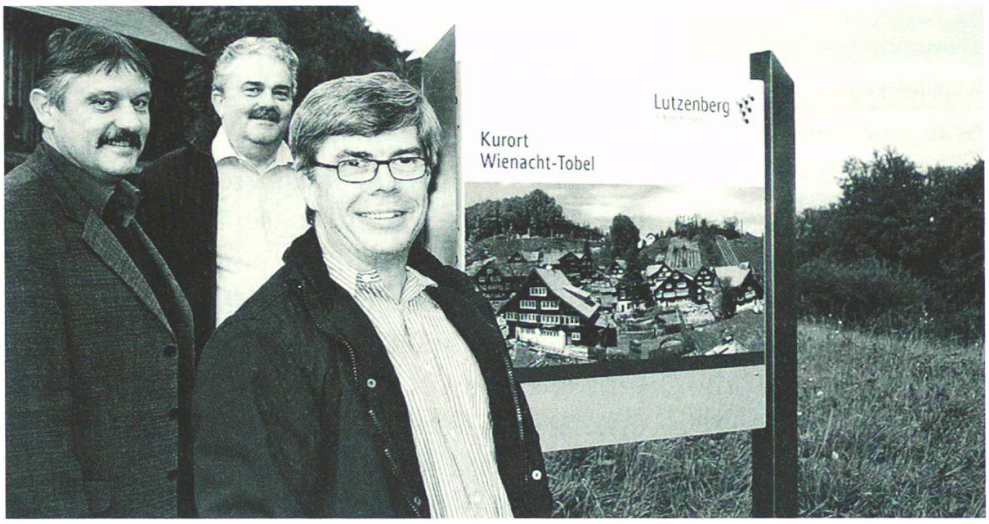
Iso Schmalz kündigte seine Stelle als Schulleiter von Lutzenberg und Walzenhausen und wechselte in den Bereich Kommunikation des Ausserrhoder Departements Bildung. Die Gemeinde löste den Zusammenarbeitsvertrag mit Walzenhausen auf der Primarschulstufe auf und wählte Jennifer Deuel-Zumstein zur neuen Schulleiterin. – Das Schulhaus Gitzbüchel für die Weiler Haufen und Brenden wurde einer äusseren Totalsanierung unterzogen. Während einer Woche war das Schulhaus im Frühling zu einem Spielparadies für alle Altersstufen geworden.

Kultur und Vereine

Im März wurde eine Arbeitsgruppe «Vereinsförderung» gegründet. Sie unterbreitete dem Gemeinderat einen Vorschlag für finanzielle Unterstützung.

Verschiedenes

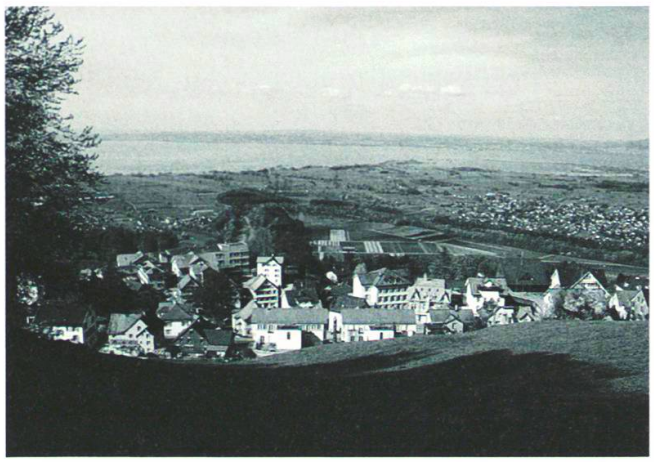
Im März fand der Spatenstich für den Neubau des Wasserreservoirs Fuchsacker statt. Die Gemeinde investierte 1,7 Mio. Franken. – Christine Niederer feierte am 19. Mai als älteste Lutzenbergerin im Alterswohnheim Walzenhausen ihren 100. Geburtstag und erhielt auch Gratulationsbesuch von Gemeindepräsident Erwin Ganz. – Am 1. Juli wurde für die Einwohnerinnen und Einwohner von Wienacht-Tobel ein öffentliches Ruf-Taxi eingeführt. Für einen Fünfliber kann man sich an Wochenenden spätabends von den Bahnhöfen Rorschach und Heiden nach Hause fahren lassen. Der Betrieb wurde vorerst bis zum Jahresende befristet. – Lutzenbergs Weiler erhielten neue Ortseingangstafeln, um deutlicher zu zeigen, wo sich das Gemeindegebiet befindet. – Am jährlichen Tobelfest konnte im August ein neuer Sandsteinbrunnen eingeweiht werden.



Verantwortlich für die neuen Willkommenstafeln in Lutzenberg (v.l.): Erwin Ganz, Gemeindepräsident, Jürg Wehrle (alt Gemeinderat), Peter Schalch (Gemeinderat).

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

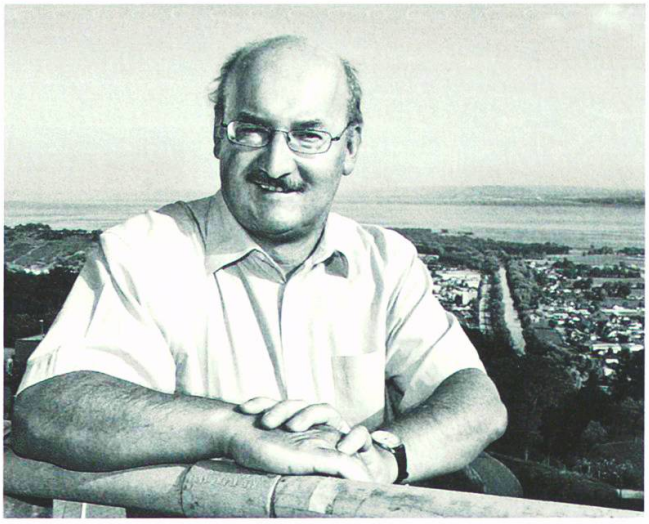
WALZENHAUSEN



(Bild: Bruno Tobler)

Gemeinde

Fast über das gesamte Berichtsjahr sorgte der Gemeinderat in eigener Sache für Schlagzeilen wie wohl noch nie. Schrittweise wurde das durch interne Streitereien geschüttelte Gremium dezimiert. Im März gelangten erstmals Vorwürfe an die Öffentlichkeit. Aus der Baukommission wurde Gemeindepräsident Clemens Wick attackiert. Es wurde behauptet, Baupräsidentin Christa Brandenberger werde gemobbt und die Kommission bei wichtigen Fragen in ihrem Zuständigkeitsbereich übergangen. Wick wehrte sich heftig und sprach von «haltlosen Behauptungen und fundamentaler Opposition» aus dem Umfeld der ehemaligen erfolglosen Kandidatenkonkurrentin Christa Brandenberger. Im Juni hatte der Gemeinderat bereits nur noch fünf statt sieben Mitglieder, eine Vakanz konnte bei der Ersatzwahl nicht besetzt werden und ein weiteres Ratsmitglied hatte demissioniert. Im Oktober gab es erneut einen Rücktritt mit Vorwürfen der Kompetenzüberschreitung. Die GPK schaltete sich ein. Ende November gab dann die immer wieder in die Querelen verwickelte Christa Brandenberger aus gesundheitlichen Gründen per sofort ihr Amt auf. Von sieben Mitgliedern verblieben somit noch drei. Der Regierungsrat genehmigte das Gesuch, das Quorum für die Beschlussfähigkeit vorübergehend auf zwei zu senken. Anfang Dezember gründeten fünf Privatpersonen eine parteiübergreifende «IG pro Walzenhausen» mit dem Ziel, wieder einen funktionsfähigen Gemeinderat zu finden. Wenig später forderten die drei Ortsparteien FDP, SP und SVP in einem öffentlichen Brief den Rücktritt des Gemeindepräsidenten, der «Teil des Problems» sei. Kurz vor Jahresschluss wurde bekannt, dass auch die restlichen drei Gemeinderatsmitglieder, inklusive Präsident Clemens Wick, für eine nächste Amtsdauer nicht mehr zur Verfügung stünden. – Mitte Dezember konnten im Rahmen des Weihnachtsmarkts zum dritten Mal Walzenhauser Sportlerinnen und Sportler geehrt werden, einmal mehr ragten Faustballerinnen und Faustballer heraus. – Auch finanziell gab es Positives zu berichten. Die Jahresrechnung 2010 schloss – deutlich besser als budgetiert – mit einem Ertragsüberschuss ab. Das ausgeglichene Budget für 2011 sah keine grösseren Abweichungen vor.



Ein selten schwieriges Jahr für Gemeindepräsident Clemens Wick, der auf die kommende Amtsperiode wie alle seine Kolleginnen und Kollegen zurücktritt.

(Bild: Martina Basista, Archiv Appenzeller Zeitung)

Wahlen und Abstimmungen

Im April wurde Urs Walser mit 215 Stimmen zum neuen GPK-Mitglied gewählt. Die Vakanz im Gemeinderat konnte nicht behoben werden. Dagegen gelang es, im zweiten Wahlgang im Mai mit Jürg Wickart den vakanten Kantonsratssitz zu besetzen. Wickart erhielt 223 Stimmen und liess seine Konkurrenten Kurt Bi-

schofberger und Kevin Friedauer hinter sich. Abgestimmt wurde auch über die Jahresrechnung 2009. Sie wurde mit 334 Ja gegen 52 Nein genehmigt. Die Stimm- und Wahlbeteiligung lag bei rund 30 Prozent. – Im September wurde die Gemeindeordnung bezüglich der Beschlussfähigkeit geändert, nachdem die Zahl der Gemeinderäte von neun auf sieben reduziert worden war. 250 Stimmberechtigte hiessen diese Teilrevision gut, 171 lehnten sie bei einer Beteiligung von 31,8 Prozent ab. – Ende November wurden Budget und Steuerfuss mit 495 Ja gegen 131 Nein bzw. 487 Ja gegen 147 Nein bei einer Beteiligung von 53,8 Prozent (Einfluss der nationalen Abstimmung zur Ausschaffungsinitiative) gutgeheissen.

Industrie und Gewerbe

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds nahmen mehr Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe als vor vier Jahren an der Gewerbeausstellung (Gewa) Mitte April in der Mehrzweckanlage teil, nämlich deren 60. Eine wichtige Neuerung war die örtliche Trennung von Ausstellung in der Halle und Festwirtschaft auf dem Parkdeck. Auch die Gemeinde war erstmals mit einem eigenen Stand präsent. Das OK-Präsidium lag in den Händen von Mario Enzler. – Die Rheinburg-Klinik konnte auf ihr 15jähriges Bestehen zurückblicken, nachdem eine weitere Ausbauetappe mit der neuen Bettenstation «Parkhaus» abgeschlossen worden war. 170 Mitarbeitende sind in der Klinik beschäftigt.

Die Gewa 2010, ein Podium für Gespräche.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Kirche

Andreas Gengelbach wurde Ende April für Silvia Schiess ins Präsidium der Vorsteherschaft der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Walzenhausen gewählt. Alt Gemeinderat Walter Schneider übernahm gleichzeitig das Amt des GPK-Präsidenten.

Schulen

Die Oberstufe Walzenhausen beschreitet neue Wege. Am Morgen werden die kopflastigen, am Nachmittag altersdurchmischt die musischen Fächer unterrichtet. Die Gemeinde ist die erste im Vorderland, die dieses Modell nach dem Vorbild von Schwellbrunn einführte, aber nicht wegen mangelnder Schülerzahl, sondern aus Überzeugung, dass altersdurchmischtes Lernen die Persönlichkeitsentwicklung und das Selbstbewusstsein stärken.

Kultur und Vereine

Die Lesegesellschaft Lachen-Walzenhausen lud im Mai zu einer gutbesuchten öffentlichen Podiumsdiskussion zum Thema «Walzenberghalden: Gemeindefusionen» ein. Grundtenor war, dass kein entsprechendes Bedürfnis und keine Not für Zusammenschlüsse bestehe und dass es sich um ein emotionales Thema handle. Weder Kanton noch Gemeinden seien Auslaufmodelle. – An der 112. Hauptversammlung des Verkehrsvereins Walzenhausen (VVW) wurde der Vorstand teilweise erneuert. Daniel Fetz und Jolanda Kägi wurden neu gewählt. Während andere Verkehrsvereine aufgegeben hatten, wurde dem VVW von touristischen Verantwortlichen des Kantons weiterhin eine grosse Existenzberechtigung attestiert. – Grosse Begeisterung löste im Januar der Chor über dem Bodensee aus, der für einmal keine Unterhaltungsmusik bot, sondern sich mit musikalischen Zeitzeugnissen aus fünf Jahrhunderten beschäftigte. Die instrumentale Begleitung besorgten die Appenzeller Streichmusik der Geschwister Küng und der Frauenfelder Rapper Daniel Marti mit Gitarrist Christoph Hartmann. Das Projekt wurde durch die Publikation einer CD und eines Buches begleitet. – Ebenfalls eine

Premiere bedeutete das erste Frühlingskonzert in der Geschichte des Musikvereins.

Verschiedenes

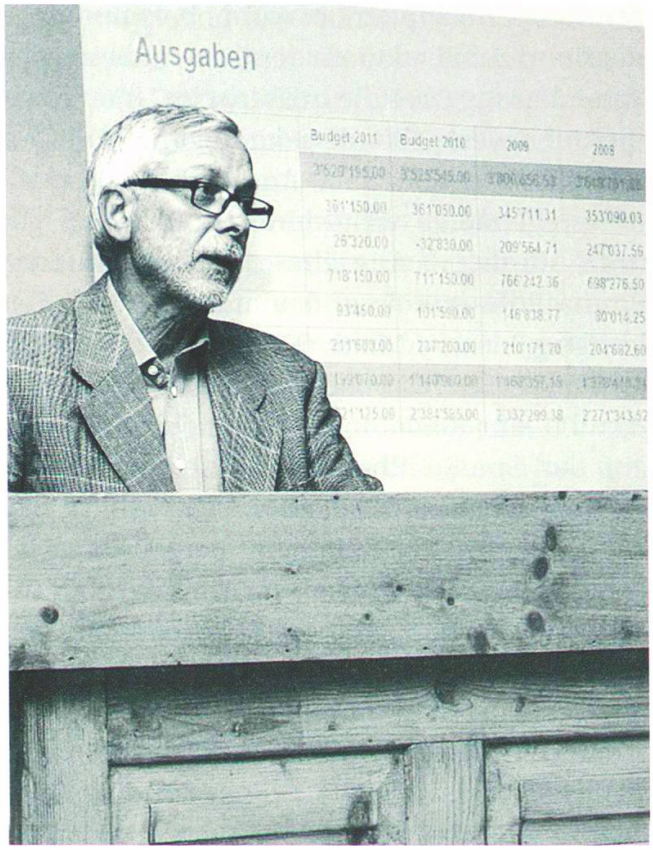
Ein brutaler Raubüberfall, bei dem eine 71jährige Frau schwere Verletzungen erlitt, aber überlebte, empörte im Februar die Öffentlichkeit. Der rasch verhaftete Täter war aus einer Strafvollzugsanstalt im Thurgau entwichen. – Das Alterswohnheim Walzenhausen erhielt im März nach einem aufwendigen Verfahren das Zertifikat «Qualitätsmanagement-Prozess». Ziel ist jetzt noch eine bauliche Totalrenovierung. – Die Stiftung Waldheim konnte Ende Mai das im Vorjahr eröffnete Wohnheim «Krone» offiziell einweihen und an einem Tag der offenen Türe präsentieren. Man spricht vom schönsten und modernsten Wohnheim für Menschen mit Behinderung in der Ostschweiz. – Im September wurde bekannt, dass der Bund zum Bedauern des Gemeinderats die Vereinbarung über die militärische Unterkunft im Mehrzweckgebäude gekündigt hat. Die Unterkunft kann aber nach Ansätzen des Verwaltungsreglements weiterhin von Truppen genutzt werden. – Die älteste Walzenhauserin, Emma Rohner-Rohner, konnte ihren 104. Geburtstag feiern. – Mit dem Bergsprint Ende August mit vielen historischen Fahrzeugen wurde das 100-Jahr-Jubiläum des ersten Autorennens auf der Strasse Rheineck–Walzenhausen begangen. 1986 war damit allerdings Schluss, bis 2007 und 2010 der Anlass mit Bergsprints wieder eine Art Renaissance erlebte. 16 000 Zuschauer lockte der Jubiläumsanlass bei schönstem Wetter an. – Nach fünfeinhalb Jahren trat Feuerwehrkommandant Peter Schmid zurück und übergab an Sven Gerig.

REUTE

(Bild: Edi Thurnheer)

Gemeinde

Für positive Meldungen sorgten die Finanzen. Die Jahresrechnung 2010 fiel mit einem Ertragsüberschuss besser als erwartet aus. Auch für das Jahr 2011 wird mit einem kleinen Ertragsüberschuss von 11 000 Franken gerechnet. Dies trotz Senkung des Steuerfusses um 0,1 auf 4,2 Einheiten. Der zurücktretende Gemeindepräsident Arthur Sturzenegger hatte nach 15 Amtsjahren seinen Mitbürgerinnen und -bürgern zum letzten Mal ein Budget zu «verkaufen». – Im Mai wurde bekannt, dass Isabelle Coray nach zehn Dienstjahren auf 2011 als Gemeindeschreiberin ins selbe Amt der Nachbargemeinde Lutzenberg wechselt. Ein Nachfolger wurde im November gewählt. Er trat aber die Stelle nicht an, so dass das Amt zunächst vakant blieb. – Auch im Gemeinderat gab es ein Stühlerücken. Im Mai konnten mangels Kandidaten die nach den Rücktritten von Ruedi Rechsteiner und Roy Sturzenegger vakanten Sitze nicht besetzt werden. Erstmals schrieb danach ein Komitee über alle Parteien und Lesegesellschaften hinweg die ganze Bevölkerung im wahlfähigen Alter an und fand im August mit Daniela Köppel und Karl Breitenmoser zwei Kandidaturen, beide aus dem Ortsteil Schachen. Schliesslich meldeten sich auf einer freien Liste zwei weitere Bewerber, so dass unerwartet eine Auswahl bestand, was auch den Gemeinderat freute. Die Gewählten, Karl Breitenmoser und Daniela Köppel, übernahmen das Schulressort bzw. die Bereiche Land- und Forstwirtschaft sowie Kultur. – Mit Yvette Anhorn übernahm im neuen Amtsjahr des Kantonsrats eine Rüütiger Politikerin in der Nachfolge von Edith Beeler (Wald) die Führung der



Gemeindepräsident Arthur Sturzenegger präsentiert zum 15. und letzten Mal ein Budget.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

vor allem im Vorderland noch immer zahlreichen Parteiunabhängigen. – Im Mai gab der Gemeinderat einer externen Treuhandfirma den Auftrag für die Überprüfung des Lohnwesens für die Gemeindeverwaltung.

Wahlen und Abstimmungen

Mitte April wurde die Jahresrechnung 2009 mit 116 Ja gegen 29 Nein gutgeheissen. – Ein absolutes Mehr für zwei freie Sitze im Gemeinderat wurde nicht erreicht. Insgesamt wurden 65 Namen auf den Wahlzetteln aufgeführt. Für einen zweiten Wahlgang stellte sich niemand zur Verfügung. Der Gemeinderat setzte nochmals einen ersten Wahlgang für September an. Gewählt wurden Ende September Karl Breitenmoser mit 222 und Daniela Köppel mit 204 Stimmen. Das absolute Mehr lag bei 121 Stimmen, die Beteiligung bei 52 Prozent. – Das Budget 2011 wurde Ende November mit 231 Ja zu 45 Nein bei einer Stimmbeteiligung von 59 Prozent angenommen.

Kirche

Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Reute-Oberegg gab im März oppositionslos grünes Licht für den Umbau des Pfarrhauses, nachdem eine Renovation sich als dringlich erwiesen hatte. Die Kosten betragen knapp 120 000 Franken.

Schulen

Die altersdurchmischte «Differenzierte Gesamtschule Reute» wurde nach vierjähriger Projektdauer von einem Evaluationsteam des Kantons Thurgau beurteilt – mit positivem Ergebnis. Der altersdurchmischte Unterricht wirke sich bezüglich der Förderung des sozialen und methodischen Lernens ausgesprochen positiv aus. Dies bei mit anderen Schulen vergleichbaren Leistungen.

Kultur und Vereine

Die Feldschützen durften auf ihre 200jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Wahrscheinlich ist das Schiesswesen in der Gemeinde auch schon älter, aber bezeugt ist der 2. April 1810 (also in der von Napoleon geprägten Mediationszeit), als Ratsherr Johannes Sturzenegger den Schützen per Dienstbarkeitsvertrag das Recht verbriefte, dass auf seinem Acker Scheibenstöcke und Zeigerhütten gebaut werden durften. Der Jubiläumsanlass fand im September statt. Ein Jubiläumsschiessen gab es erst im Folgejahr. – Der Verkehrsverein führte zum ersten Mal eine Blues & Rock Night durch. Eingeladen war die Gruppe «Flip Chair». Der Andrang hielt sich in Grenzen.

Verschiedenes

Die Jugendkommission Oberegg-Reute griff ein Projekt der Kinder- und Jugendförderung Schweiz auf und organisierte im Mai einen Projekttag, an dem Kinder ab zwölf Jahren mit dem Gemeinwesen vertraut gemacht und für die Verbesserung des Zusammenlebens zwischen den Generationen sensibilisiert wurden. – Der Spielplatz im Ortsteil Schachen wurde dank initiativer Eltern und einem Beitrag der Gemeinde für die Materialbeschaffung wieder in-

standgesetzt. – Der Kanton genehmigte Ende Jahr die letzte Bauetappe für die Sanierung der Strasse nach Altstätten auf dem Abschnitt Steingocht-Knollhusen. Die Kosten betragen knapp 3,4 Mio. Franken. – Erstmals wurde der Geländelauf Reute als grösster jährlicher Sportanlass im Dorf in seiner 24. Auflage im Sommer ausgetragen. Er durfte trotz sinkender Teilnehmerzahl als Erfolg gewertet werden. – Die Mohrenstrasse als wichtige Verbindung nach Altstätten ist 125jährig geworden.